

G V A

7 6 7 4

V 007

Blatt Nr. 338

2

Zeitfelder, W., in Verh. d. Predigtvereine  
über Planze in Val. Wiesel

P. VII. 94.



Leibliche vnd Geistliche Erndt  
ten Freude :

Das ist/

**E**ristliche vnd in Got-  
tes Wort gegründete Predigt/ darinnen in  
vnterschiedenen Stücken nicht allein der Leiblichen/ son-  
dern auch der Geistlichen/ nicht allein der Irdischen/ sondern auch der  
Himlischen Erndten/ eigentlicher Zustand/ vnd sonderbare Freude  
gezeiget wird/ Bevorab/ wie nunmehr der Ewige Gottes Sohn all-  
bereit einen Fuß auß dem Himmel gesetzt/ die letzte Erndte auff Erden/  
darzu sich dann die lieben Heiligen Engelein/ als Himlische Schnitz-  
terlein/ schicken vnd rüsten / weil die Erde eynzuernnden  
reiffe worden/ zu halten ge-  
sinnet :

Genommen auß dem 5. v. 14. Capitel Jere-  
miae/ vnd 14. v. 14. der heimlichen Offenbarung Johana-  
nis/ vnd den Christlichen Gemeinen Pöfnege vnd Judenwein vor-  
getragen/ Jetzt aber auch allen frommen Christen zum be-  
ssen in Druck verfertigt/

Durch

VVILHELMUM ZEILFELDERVM,  
Eisfeld. Francum, Dienern am Wort  
Gottes daselbsten.

Gedruckt zu Gera/ durch Martin Spiessen Erben/

Im Jahr M DC XIII.

**Dem Ehrnvesten/  
Achtbarn/auch Wolweisen Herrn/  
GEORGIO PETZSCHIO, Buro  
gemeistern vnd getrewem Nahtsverwandten in  
Eisfeld / Meinem günstigen Herrn vnd  
geneigten Förderern.**

**Auch**

**Dem Ehrnvesten / Achtbarn vnd  
wolaelahrten Herrn IOHANNI Bäckern/  
Weinmarisches vnd Aldtenburgisches theils Cent  
nern zu Salsfeld / meinem günstigen Herrn  
vnd guten Freund.**

**Vnd**

**Dem Erbarn / Achtbarn / Wolwei  
sen / auch wolgelahrten Herrn Bartholomæo  
Mosschman / Stadtschreibern in Eisfeld / mei  
nem günstigen Herrn vnd Alttem guten  
Freunde vnd Bekand  
ten :**

**Wie dann auch**

**Meinem lieben Herrn Schwagern/  
Johanni Freytag von Coburgk. Philolo  
phie sanæ ac sobriæ Studio solertissi  
mo, zu Jehna studierende.**

**Got:**

## Vorrede.

Gottes Gnad vnd reichen Segen  
hier zeitlich / vnd in der letzten End-  
tenfrewd ewiglich.



Er Königliche Propheet  
David / Ehrveste / Achebare /  
Woltweise / auch Wolgelahrte  
Herren / insonderß günstige  
Herrn vnd Freund / saget / Psa.  
31. v. 1. Frewet euch des HERRN ihr Gerechten /  
die Frommen sollen in schon preisen: Ursach /  
dann die Erde ist voll der Güte des HERRN /  
saget er / v. 5. vnd Ps. 47. v. 7. 8. Lobsinget Gott /  
ij / lobsinget / lobsinget vnserm Könige / dann  
GOTT ist König auff dem ganzen Erdboden /  
lobsinget im klüglich / Ps. 135. v. 2. Lobet de Na-  
men des HERRN / Lobet ihr Knechte des HERR-  
ren / die ir stehet im Hause des HERRN / in den  
Höfen des Hauses vnseres Gottes / Lobet den  
HERRN / dann der HERR ist freundlich / vnd  
seine Güte wäret ewiglich / Ps. 136. v. 1. 2. 3. 4. 5.  
etc. Lobsinget seinem Namen / dann er ist lieb-  
lich. Hebet ewre Hände auff im Heiligthumb /  
vnd lobet den HERRN / Psal. 134. v. 2. Mit wel-  
chen Worten vns der Königliche Propheet  
David

## Vorrede.

David alle miteinander vermahnenn wil zur  
lieben Dancksagung/ daß wir in allen Din-  
gen Gott für die zeitlichen/leiblichen/ ewigen  
vnd Geistlichen Wohlthaten/ von Herzen dan-  
cken sollen: sonderlich/ wann vns GOTT der  
HERR angesehen/ vnd vnser liebes Gebet er-  
höret/ da sind wir schuldig / die Garm vnser  
Lippen im zu opffern / Ps. 14. ver. 3. Ps. 50. Eb.  
13. wie David thut/ Ps. 116. v. 12. wie solich dem  
HERN vergelten alle seine Wohlthat / die er  
mir thut? Calicem salutis accipiam, &  
Nomen Domini invocabo, Ich wil den  
heilsamen Kelch nemmen/ vnd deß HERN  
Namen predigen. Ach es ist ein köstlich Ding/  
dem HERN dancken/ vnd lobsingenn de-  
nem Namen du Höchster: Gott dancke ist das  
rechte Semmelopffer/ vnd ist das schöne Loba-  
opffer/ das wir Gott durch Christum opffern  
sollen/ Ebr. 13. ver. 15. Psal. 92. v. 2. Syr. 35. ver.  
3. Vnd eben darumb hat vns Gott zu ver-  
nünfftigen Menschen geschaffen/ daß wir in  
hier zeitlich vnd dort ewiglich loben/ rüh-  
men vnd preisen sollen/ Psal. 150. 103. Dann es  
ist eine schreckliche Sünd gegen GOTT / seine  
Gut vnd vielfältige Wohlthaten nicht erkens-  
nen/

## Vorrede.

nen / vnd ihm darfür danken / Hof. am 2.  
Capittel.

So ist auch kein schrecklicher vnd grew-  
licher Laster / als eben die Vndanckbarkeit:  
Darüber GOTT selber klaget / Deut. 32. v. 6.  
Danckestu also dem HERRN deinem Gott / du  
toll vnd thöricht Volck? Ist er nicht dein Va-  
ter vnd dein HERR? Ist nit er allein der dich  
berettet hat? Also Jer. 5. ver. 24. Vnd diesem  
schändlichen Laster / sind beyde GOTT vnd  
Menschen Spinnenfeind / Salom. Prov. 17.  
ver. 13. De domo ingrati non recedet ma-  
lum, das Unglück wird vom Hause des Un-  
danckbarn nicht weichen. Den Vndanckbarn  
wird es nicht wol gehen / saget Syr. 12. ver. 3.  
Bernhardus vergleicht dieses Laster einem  
schädlichen durren Wind / dardurch Fons  
divinae bonitatis, vnd Brunn Göttlicher  
Güte vnd Barmherzigkeit exsicciert vnd  
ausgetrocknet werde hoc est, GOTT wird  
durch Vndanckbarkeit verursacht / die Hand  
abe zuziehen / vnd allerley Straffen zuzusch-  
icken. Aufonius meynet / die Erden trage kein  
schädlicher Thier / als einen vndanckbaren  
Menschen. Aristoteles schreibet / daß die Grie-  
chen

Vndanck  
ein schädlich  
vnd schreck-  
liches La-  
ster.

Bernhard.

Aufonius.

Aristoteles.

## Vorrede.

chen die Kirchen der Dancksagung mitten in die Stadt gebawet haben/ damit alle Menschen der Dancksagung erinnert wärden.

In betrachtung dessen allen oberzehlten/ habe ich mich auch schuldig vnd pflichtig/ diesem auch nachzukommen erachtet / weil der gerechte / gütige / barmherzige Gott vnd Vater im Himmel/ dieses instehenden 1612. Jahrs/ die lieben Früchte auff dem Felde/ so erewlich vnd Väterlich bewahret/ vnd wie David saget/ Psal. 65. ver. 10. ganz väterlich das Land heimgesuchet/ gewässert/ dann Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle / sehr reich gemacht / das Getreidigt wol lassen gerahen/ vnd das Land gebawet/ v. 11. seine Furchen geträncket/ sein gepflügetes befeuchtet/ mit Regen es weich gemacht/ sein Gewächß gesegnet/ das Jar mit seiner Güte gekrönet: Dann seine Fußstapffen trieffen vom Fett: welchen schönen Segen Gottes wir schon allbereit zum Theil zu vns genommen/ vnd noch täglich zu vns nehmen. Da sage ich/ habe ich mich schuldig erachtet/ nit allein für meine Person Gott von Herzen hier vor zu danken/ sondern auch meine liebe Zuhörer vnd Pfarrkinder  
zur



## Vorrede.

zur herrlichen Dancksagung in öffentlichen Predigten (fürnemlich in stehender Erndtzeit) anzumahnen/ damit Gott nit über uns klage möchte/ wie über die Kinder Isracl: Du toll und thörichtes Volck/ danckestu also dem HErrn deine Gott: oder wie Jer. 5. v. 24. klaget über des Volcks Vndanck: Disß Volck hat ein abtrünniges vndanckbares/ vngheorfames Hertz bleiben auch abtrünnig vnd vndanckbar/ vnd gehen inder fort weg/ vñ sprechen nit einmal in iren Hertzē: Lasset vns doch de HErrn vnsern Gott fürchten/ der vns Früeregen/ vñ Spatregen zu rechter Zeit gibt/ vñ vns die Erndte treulich vnd Järllich behütet. Durch welchen Vndanck Gott verursacht wird/ ferner für den Segē Fluch zu sendē/ wie er dräwet/ Lev. 26. Deu. 28. Hagg. 1. sondern d; Gott vielmehr durch vnser herrliche/ inbrünstige Dancksagung vnd Gebet/ den gegebenen Segen vns gedeyen zulassen/ mehr zu bescherē/ auch für allem Vbel Leibs vñ der Seelen vns gnädiglich zu behüten vnd bewahren/ anreicherung vnd Brsach gegeben werde. Habe der haben willig vñ gerne/ Amptshalben/ etliche Stück/ in welchen die rechte Erndtensfreud steht/ inē vorgehalten/ vñ sie zur frölichen Danckbarkeit gegen Gott/ so die Erndte treulich bewahret/ angeinahnet. in vnterschiedlichen Stücken. Die.

## Vorrede.

Dieselbe einfeltige Predigt/ wie sie allhier auffgezeichnet/ vnd so gut mir sie der liebe/werthe Heilige Geist in die Federn dictieret, habe ich E. E. vnd W. wollen dedicieren, dieweil mir nicht vnbewust/das E. E. vnd W. rechte Fautores des Heiligen Ministerii seyn/ auch von grund des Herrkens sonderliche Beliebung zu Gottes Wort tragen/nicht allein gerne darvon hören reden/ sondern auch fleissig denen Ortern/da es öffentlich zu lehren vnd zu predigen verordnet ist/beywohnen: In Summa/Gottes Wort gerne lesen/hören/vnd nach demselben sich richten.

Offeriere hiermit dieselbe E. E. vnd W. mit fleissiger Bitte/solches nicht anders/ als auß treuem Herrken herrührend/zumercken/mit freundlichem Willen die geringfügige Arbeit auffzunehmen/vnd mein günstige Herrn zubleiben. Hiermit E. E. W. sampt dero geliebten Haußhehrn/lieben Kindern/dem Allmächtigen zu starckem Schutz vnd glücklicher Regierung empfehlend. Geben zu Pößnegl/den 25. Novembri/welcher ist der Tag der keuschen Jungfrauen. CATHARINAE, Anno *ἡς εἰσσεύσεως*.

Herr IesV Christe Gottes Sohn: Laß Das Liebe RaVten Crängeln bLVhen/ Das VVort Gottes/Einigkeit/TreVV/GVte RVhe InseLben VVaChsen.

E. E. vnd W.  
allezeit williger

Vilhelmus Zeilfelderus,  
Diener am Wort Gottes zu  
Pößnegl vnd Judenweir.

Christo

# Christliche Erndte

Predigt /

T E X T U S.

*JER. 5. ver. 24.*

**D**asset uns den HERRN vn-  
sern GOTT fürchten / der uns Frühe-  
Regen vnd Spät Regen giebt / vnd  
uns die Erndte treulich vnd jährlich behüt.

*APOC. 14. ver. 14.*

**W**o ich sahe / vnd siehe / eine weisse Wol-  
cke / vnd auff der Wolcken einen sitzen /  
der gleich war eines Menschen Sohn /  
der hatte eine goldene Kron auff seinem Haupt /  
vnd in seiner Hand eine scharffe Sichel. Vnd  
ein ander Engel gieng auß dem Tempel / vnd  
schrey mit grosser Stimme / zu dem / der auff  
der Wolcken saß: Schlage an mit deiner  
Sichel / vnd erndte. Dann die Zeit zur Ernd-  
te ist kommen. Dann die Erndte der Erde ist  
dürre worden. Vnd der auff der Wolcken  
saß / schlug an mit seiner Sichel an die Er-  
de / vnd die Erde ward geerndet.

21

12

Rechte Christliche  
IN NOMINE IESU  
CHRISTI, AMEN.

Zu Pöfnege  
vnd Juden-  
wein gepre-  
digt den 26.  
Julij 1612.  
Exordium à  
caussis, cur  
Mellis terr-  
pore late-  
at.

Freude in  
den H. Erden  
ist in der  
Erndte den  
Christen nit  
verbotten.

Beneficiorū  
commone-  
facio.

**E**s saget / Geliebte vnd Außerwehltens  
in Jesu Christo / der liebe Prophet Jeremias /  
cap. 5. v. 24. Lasset vns doch den **H. ERDEN** vns  
fern Gott fürchten / der vns früe Regen vnnnd spath Re-  
gen zu rechter Zeit giebt / vnnnd vns die Erndte trewlich  
vnd Jährlich behütet. Vnd Es 9. v. 3. Für dir **H. ERDEN**  
wird man sich freuen / wie man sich frewet in der Ernd-  
te / wie man frölich ist / wenn man Deute auftheilet / Ps.  
67. v. 6. 7. 8. Es dancken dir Gott die Völcker / Es dan-  
cken dir alle Völcker / das Land giebt sein Gewächs. Es  
segne vns Gott vnser Gott. Es segne vns **G. D. T.** / vnnnd  
alle Welt fürchte ihn.

In welchen schönen kurzen Aphorismis vnnnd  
Sprüchlein / die Propheten anzeigen wollen / das es kei-  
nes wegcs Vnrecht / wann fromme Christen / die Ernd-  
ten zeit ober sich frölich vnd frewdig erzeigen / **G. D. T.**  
ehren / loben / rühmen vnnnd preisen / daß er die Erndte so  
trewlich bewahret hat / Jer. 5. ver. 24. das Land heimge-  
sucht / gewässert vnd sehr Reich gemacht / das Land sel-  
besten gebawet / das Getreidige sehr wol lassen gerahen /  
in dem er die Furchen geträncket / das gepflügte besench-  
tes / mit Regen weich gemacht / vnnnd das Gewächs ge-  
segnet / wie David / Psal. 65. ver. 10. 11. Sonnenschein  
vnd Wind darzu gegeben / Job. 3. ver. 22. Syr. 42. ver.  
16. Hierzu / nemlich / zur lieben Christlichen Erndten-  
frewd vnd Danck sagung / sollen sich Christen nun nicht  
allein auffinuntern : sondern Lehrer vnd Prediger sol-  
len solches auch thun auff der Cankel. Damit jederman  
bedens

## Erndtenfrewd.

3

bedencken möge / von wem der Segen herrühre / mit  
wem man esse / wer vns vnser bisslein Brot beschere.  
Ach diß **G**ott allein / der krönet das Jahr mit seinem  
Gute / vnd seine Fußstapffen triessen vom Fette / der läß-  
set das Getreidigt wol gerahen. Dann Gottes Brunn-  
lein hat Wassers die fülle / Ps. 65. v. 10. 12. Diß sol man  
bedencken vnd **G**ott dancken. Dann wir sollen vns  
nicht in den Gaben **G**ottes mästen / wie die Mastfrew  
in Eicheln / die nicht einmahl ober sich sehen / woher sie  
fallen / oder wer sie gebe : sondern von vnsern Kinder-  
lein eines bessern unterwiesen werden / die beten / Psal.  
145. v. 15. Aller Augen warten auff dich **H**ERR / Du  
giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit / Du thust deine  
Hand auff / du sättigest vnd erfülltest alles mit Wolge-  
fallen.

Thut es nun der **H**ERR allein: Ey so gehöret  
ihm auch das Confitemini, Psal. 136. ver. 1. 2. 3. 4. 22.  
Dancket dem **H**ERR / denn er ist freundlich / vnd seine  
Güte weret ewiglich / Psal. 147. v. 9. 10. 11. 12. Lobet den  
**H**ERR alle Heyden / vnd preiset in alle Völcker. Dann  
seine Gnad vnd Wahrheit waltet ober vns in Ewigkeit /  
Ps. 117. v. 1. 2. Lob singet Gott / lob singet vnsern Könige /  
Ps. 47. v. 7. sollen auch das Te Deum laudamus / **H**ERR  
Gott dich loben wir / **H**ERR Gott wir dancken dir / singē:  
Du lob mein Seel den **H**ERR / vnd woz in mir ist den Na-  
men sein: Sein Wolthat thut er mehrē / vergiß es nicht o  
Herke mein / 22. Hierzu vermahnet vns Sprach / ca. 32. v.  
ult. Dancke für das alles / dē / der dich erschaffen / vñ mit  
seinen Gütern gesättiget hat. Nñ Paulus Ro 14 v. 6. 1.  
Cor. 10. v. 30. 1. Tim. 4. v. 3. 1. Th. 3. v. 9. & 5. v. 18. 2. Th.  
1. v. 3. & 2. v. 13. Phil. 4. v. 6. Col. 1. v. 12. & 2. v. 7. & 3. v. 17.

A ij

Alles

2. Gratiarū  
actio.

Ecclesiā

## Rechte Christliche

4

Causa gra-  
ciarum a-  
tionis.

1. Damit  
wir des Vn-  
dancs von  
Gott nicht  
beschuldigt  
werden.

Alles was jr thut/ mit Worten oder Wercken/ das thut  
alles in dem Namen des HERRN Jesu/ vnd dancket  
Gott vnd dem Vater durch ihn: Dann es heist/ Gra-  
ciarum actio est ad plus dandum invitatio: Sopho-  
cles, χείρ χείρ πέποι. Eine Wohlthat verursacht die  
andere/ oder Danckbarkeit vernewret eine neue Wohl-  
that. Diese Erndtenfrewd aber sol bey vns seyn/ vnd  
von vns practicieret werden.

1. Damit wir nicht mögen haben den Vorwurff  
Gottes/ Esa. 1. ver. 2. Ich habe Kinder auffgezogen/ die  
sind von mir ab gefallen/ etc. Item/ Jer. 5. v. 23. & 8. ver.  
7. Mein Volck wil mich nicht kennen. Es ist eine Bos-  
heit vnter ihnen/ die frommen Leut sind weg in diesem  
Land/ vnd die Gerechten sind nicht mehr vnter den Leu-  
ten/ Mich. 7. ver. 2. Oder aber den schrecklichen Vor-  
wurff Moses/ Deut. 32. v. 6. Danckestu also dem HERR-  
ren deinem Gott/ du toll vnd thöricht Volck? Ist er  
nicht dein Vater vnd dein HERR? Ist nicht er al-  
lein? der dich gemacht vnd bereitet hat. Also Jer. 5.  
ver. 23. 24.

2. Damit  
wir den Se-  
gen Gottes  
von vns nit  
treiben.

Ja damit wir nicht 2. mögen haben den Unsegen/  
vnd Fluch für den Segen/ wie GOTT dräwet/ Levit. 26.  
Deut. 28. Nagg. 1. De domo enim ingrati non recedet  
Malum, vom Hause des Vndanckbarn/ wird Böses nit  
lassen/ Prov. 17. v. 13. vnd den bösen Buben / die GOTT  
nicht dancken für die Wohlthat/ wirds nicht wolgehen/  
saget Syr. cap. 12. v. 3. *fr. 5. v. 8. 9.*

Propositio.

Damit wir vns aber recht in die Sache schicken  
mögen/ vnd unsere Erndtenfrewd auch mögen sehen.  
lassen/ wollen wir in der furcht GOTTES miteinander  
durch die Schrift gehen / vnd besehen / wie vielerley  
Erndten-

## Erndten Frewde.

5

Erndten Frewd dieselbe gedencke : Vnter andern aber zu diesem mal derselben fünfferley erzehlen : Vnd was bey jeder Frewd zu behalten / künzlichen andeuten / darzu denn der grosse Herr der Erndten vns seinen heiligen Geist / beyderseits reichlichen mittheilen vnd verleihen wolle / damit es nicht ohne Nutz vnd Frucht möge abgehen / Amen.

Votum.

## Die Erste Erndt Frewde / Messis Frumentorum Terrestris.

**W** An liesset in Historiis / daß etwan in einem Kloster / ein altes Gemäldt stehen soll : Folgender Weise : Erstlich stehet ein Geistliche Person in ihrem Ornat vnd Priesterlichem Habith / vnd darunter geschrieben : Ego pro vobis omnibus oro : Ich bete für euch alle. Darnach der Keyser in seinem Küris / vnd mit dem Königlichen Scepter / vnter diesem stehet : Ego vos omnes defendo : Ich schütze euch alle. Zum dritten / ein Bauer oder Ackers Man mit seinem Korn Sacke / vnd vnter demselbigen : Ego vos omnes alo : Ich nehre euch alle. Dis Gemähl mag etlicher massen keine böse Meynung haben. Dann ja ein jeder Christ für den andern zu beten schuldig / Rom. 15. v. 30. Phil. 4. v. 6. Col. 4. v. 2. Jacob 1. v. 5. 1. Thess. 5. v. 17. Vnd die Obrigkeit schützet das Vatterland / wieder eusserliche Gewalt / sie solls auch thun / wie gethan haben Joab / 2. Sam. 10. v. 12. David / 2. Sam. 20. v. 6. Ezechias / 2. Reg. 18. v. 7. 8. Die

Messis Terrestris.  
A pictura quadam veteri.

1. Orationes  
piis necessa-  
riae.  
2. Magistratus dimicet  
pro libertate  
ac regnum  
adversus hos-  
tes seditio-  
sos ac publi-  
cos tuetur.

A iii

fünff

fünff Könige/Gen. 14. v. 8. Abod Judic. 3. v. 28. Sams-  
gar. v. 31. De bora & Barach Judic. 4. v. 14. Gedeon  
Jud. 7. v. 22. 23. Nephthe. Jud. 11. v. 32. 33. vnd andere  
mehr.

3. Pater fa-  
miliæ sibi  
suisq; in su-  
dore vultus  
cibum parat

Gott besche-  
ret/Gott be-  
rech.

Korn Zü-  
den tragen  
auch auffm  
Kornsack.

Der Haushoatter aber thut seine Arbeit auff dem  
Land vnd sonsten / damit die Leibs Nahrung vnd Un-  
terhaltung erworben vnd zu wegen gebracht werde/  
Spr. 7. Gen. 3. Psal. 128. 2. Thess. 3. 2. Cor. 12.

Aber O du elender Bawers Mann/vnd wehe vns  
allen/wenn der vns ernehren solte. Dessen Kornsack  
würde wenig/ja gar nichts thun/zu vnserer Erhaltung/  
wenn der Allmächtige/fromme Gott nicht segnete/des-  
sen Segen allein reich machet / Prov. 10. v. 22. ohne  
Mühe/dessen Fußstapffen vom Fette trieffen/Auff wel-  
chen HErrn aller Augen sehen / vnd gesättiget werden/  
mit wolgefallen/Psal. 65. v. 12. vnd Psa. 145. v. 15. 16.  
Auff diese Bawern Erndte vñ Frewd/hat sonders zweif-  
fel gesehen/ der reiche Korn Züde/Landigel/vnd Fleisch-  
fresser/Luc. 12. v. 17. 18. 19. Spr: 11. v. 19. dessen Felde  
sehr wol getragen/sprechende. Was soll ich thun/ich ha-  
be nit/da ich meine Früchte hinsamle/vnd sprach: Das  
wil ich thun: Ich wil meine Schewren abbrechen/vnd  
größer bawen/vnd wil drein samlen/ alles/ was mir ge-  
wachsen ist/vnd meine Güter / Vnd wil sagen zu mei-  
ner Seele: Liebe Seele/du hast einen grossen Vorrath/  
auff viel Jahr/habe nur Ruhe/iß/trinck/ vnd habe einen  
guten Muth / excrucient se alii, ubi eunq; prospicis,  
omnia plena: Der trohet auch auff seinen Kornsack/  
vnd ward allda die rechte Erndte Frewde nicht/ darumb  
so machet ihn Christus Iesus das Morale vnd Facit  
bald/Luc. 12. v. 20. Du Narr / diese Nacht wird man  
deine



## Erndten Frewde.

7

deine Seele von dir foddern / vnd was wirds seyn / daß du bereitet hast? Also gehet es: Wer ihm Schätze samlet / vnd ist nicht reich in Gott.

Diesen ohmen nun nach / seine Brüder / derer er sehr viel in der Welt gelassen / vber welche der Prophet Esaias Cap. 5. das Wehe schreyet / vnd sagen / mit diesen obgemälten Korn Juden Amos. 8. v. 5. Wann wil denn der new Mond ein Ende haben / daß wir Getreidt verkauffen / vnd der Sabbath / daß wir Korn feil haben mögen / vnd den Epha ringern / vnd den Säckel steigern / vnd die Wage fälschen / Auff daß wir die Armen vmb Geld / vnd die Dürfftigen vmb ein bahr Schuh / vnter vns bringen / vnd Spraw für Korn verkauffen? Welche aber also einernnten / vnd darüber ihre Frewde haben / dē fluchē die Leut / Pro. 11. v. 26. Et istæ execrationes multoties sunt efficaces. wie die tägliche Erfahrung an solchen Juden zeuget: Ja vmb solcher Juden willen / muß das Land erbeben / vnd die Einwohner träwen / Amos ver. 5. Derhalben / Außerwehsten Christen / thut es der Korn sack des Bawern nicht: Dieses machet auch noch die rechte Erndten Frewd mehr: Sondern / wann man nun die lieben Früchte / so Gott träwlich bewahret / reichlich gesegnet / vnd für allerley Ungewitter behütet / bey guten Wetter einsamlen wil / so muß man / Ersflichen des Deo Gratias vnd des lieben Gebets nicht vergessen / dann alle Güte / Gabe vnd alle vollkommene Gaben kommen von oben herab / vom Vatter des Liechts / Jac. 1. v. 17. Der suchet das Land heim vnd wässert es / vñ machet es sehr reich / er krönet das Jahr mit seiner Güte / vnd seine Fußstapffen trieffen vom Fette / Psal. 65. v. 10. 12.

Lasset vns hier ein wenig still halten / vnd etliche Wort

Der reiche  
Korn Jude  
Luc. 12. hat  
sehr viel  
Brüder in  
der Welt  
gelassen.

Vera Taciturnitas  
in Messis obseruanda  
consistit.  
i. In gratiarum Actione.

a

## Rechte Christliche

Wort gar ein wenig betrachten / die desto bessere Anlei-  
tung zu Gottes Dancksagung geben sollen vnd werden /  
Dann

1. Quia De-  
us benedi-  
ctione sua  
terram visi-  
tat.

Erstlich saget David / Visitat Deus terram, Er su-  
chet das Land heim. Diese Wohlthaten / welche Gott  
der Allmächtige / vns auff dem Feld vnd Gärten / vnd  
anderswo / die warlich vnzählich seyn / erweist vnd gie-  
bet / nennet David benignam & paternam DEI visi-  
tationem, eine gnädige Heimsuchung / qua ille intue-  
tur inopiam nostram, quoad victum, amictum &  
panem quotidianum, ejusq; tollenda gratia, Matt. 6.  
terram reddit fecundam. Ach der trewe / fromme /  
barmherzige Gott thut nicht / wie ein Zimmerman /  
oder andere Handwercker / wann der seinen Fleiß an  
einem Gebäude angewend / vnd zu recht verfertiget / dem  
jenigen / so es zuständig / vberlieffert vnd wol verwahret /  
ist er hernacher vnbestimmert / der Possessor mag es in  
Eile erhalten / der Werckmeister bekümmert sich nicht  
vmb das Werck. Nein / also thut Gott nicht: Er blei-  
bet bey seinem Geschöpf sicher / wo etwan Mangel vor-  
fället / hilfft er mit gutem demselben abe. Er hütet vnd  
wachtet / denn es stehet alles in seiner Macht / singen wir  
in vnserm Glaubens Bekändniß.

Gott bleibet  
bey seinem  
Geschöpf.

Diabolus  
etiam visitat  
terram.

Der Teuffel ist auch ein Visitator, aber zum Bö-  
sen / wie Petrus / 1. Pet. 5. vnd Job. Cap. 1. v. 7. saget  
Gott zu diesem Gesellen: Wo kömmestu her / Er ant-  
wortet / vnd saget: Circumivi terram, & perambulavi  
eam: Ich habe das Land vmbher durchzogen. Dann  
er durchwandelt dürre Städte / Luc. 11. hat seine Herr-  
schafft in der Welt / in der Luft / Ephes. 6. Vbique la-  
queos extendit, unum hoc assidue agit, ut nos fortu-  
nis

## Erndtenfrewd.

9

nis spoliet, corpore & animo perdat, & in lateritum demergat, vnd wann ihm GOTT nicht stewart vnd wehrete / & ipse tantum nocere posset, quantum vellet, nemo mortalium viveret. Vnd wie ein Wind plötzlich in aller Ort der Welt sich auftheilet / also auch dieser Visitor, der Sathan: Dis aber ist auch zu merken: Licet callidissimus sit, non tamen quid in cuiusque corde lateat & agitur, novit. Dann Gott ist allein der weiß / was in den Menschen ist / der kan Nieren vnd Nieren prüffen / Psal. 7. Jer. 7. 18. 20. 21. der suchet nun das Land heim / der thut das allerbeste bey vns: Ach ja wol / wann der nicht hütet vnd wacht / Psal. 121. so würde es lang vmb vns alle / vnd die lieben Früchte geschehen seyn / 12.

2. Saget David / Inebriat, Er wässert es / Psal. 65. v. 10. Nun erzelet er die Stück / der freundlichen vnd gnädigen Heimsuchung / quid emolumentum ea visitatio terræ conferat. Erstlich saget er: Terra divinitus irrigatur, vt semen in terram coniectum radices agere & germinare queat: Er wässert es / dann Gottes Brunnlein hat Wassers die fülle / Ps. 65. v. 10. Pindarus, Ein weißer Heyd saget: *αἴματι τὸ ὕδωρ*, das Wasser ist ein köstlich Ding / vnd wo man diß nicht zu rechter Zeit hat / kan nichts wachsen noch gerahen: Aber weil es gemein ist / wird es nicht geachtet / saget Augustinus: Quotidiana miracula Dei, non facilitate, sed assiduitate vilescunt,

Tägliche Wunder geachtet werden klein /

Weil sie worden sind gar gemein.

Wann aber Gott den Himmel zuschleust / vnd es nicht regnen

Kan aber  
über dz Meer  
händelt  
Gottes nie.

2. Enumeratio per partes, quid emolumentum ea visitatio terræ conferat.  
1. Inebriat.

regnen läßt/wie zur Zeit Elie/1. Reg. 17. vnd grosse Hitze  
so ereignet/das Feld stehet jämmerlich/ die Frucht fal-  
len dahin/da siehet vnd erkennet man Gottes Werck/ia  
ersehret/was diese Inebriation Gottes vnd Regen ver-  
mag. Es darff auch nicht viel beweisens/weil es die täg-  
liche Erfahrung selbst zeuget.

Gottes  
Brünlein  
ist sein  
Land vnd  
Volk.

3. Saget er/Dicat. du machest es sehr Reich/Ps. 65.  
v. 10. Semen enim fecundum A T E redditur, ut unū  
granum multa generet, atq; ita copiosum fructum  
suo tempore proferat. Vnd wo Gott der Allmächtige  
wässert vnd Brünlein machet/da muß es alles wol ge-  
rahten/ wie ers dann auch alles reichlich auß der Erden  
wachsen leßt/was vns hier zeitlich von Nöhten. Disß al-  
les giebt er sehr reichlich vnd vberflüssig/wie wir/ so wir  
anders die Warheit sagen wollen/erkennen müssen/ vñ  
zwar ein jeder solte diese schöne Wort an seine Hauß-  
thür/Kammern vnd Werckstat schreiben/ Ps. 65. v. 10.  
Gottes Brünlein hat Wassers die fülle: Du leßt ihr  
Getreidige wol gerahten. Dann wir Warlich ohne  
Gottes Segen nichts nit haben/wie Salomon/Prov.  
10. v. 22. saget: Benedictio Domini divites facit, der  
Segen des H E R R I macht Reich. Vnd Prov. 3. v.  
34. das Haus der Gerechten wird gesegnet/ Syr. 11. v.  
14. Es kommet alles von Gott/ Glück vnd Unglück/  
Leben vnd Tod/ Armuth vnd Reichthumb. Den from-  
men giebt Gott gutes die da bleiben/ vnd was er beschre-  
ret das gedeiet iñmerdar. Igitur bona externa non mul-  
titudine, sed diuturnitate metienda. Gott segnet den  
frommen ihre Güter/ vñ wann die Zeit kommet/ge-  
deien sie/v. 24. dann sein Segen flussset daher/wie ein  
Strom vñ träncket die Erden/ wie ein Sündfluth/  
Syr.

## Erndtenfrewd.

xi

Exr 39. v. 27. Benedictio illius quas fluvius inunda-  
bit. Der wil seinen Segen oben vom Himmel herabe  
schütten/ vnd denselben gebieten/ Ge. 49. v. 25. Deu. 28.  
v. 8. vnd vns vberschütten mit guten Segen/ Ps 21. v. 4.  
Dhn Gottes Segen istes nichts. Drum so bitte Gott/  
dß er seinen Segen herabe schütte die ställe/ Mal 3. v. 10.  
Ey so wird/ nach Gottes willen/ ein reicher Segen auff  
dich kônnen/ Prov. 24. v. 25. vñ vber deinen Nachkônnen  
bleiben/ vnd auch in deinem Hause/ Es. 44. v. 3. Eze. 44.  
v. 30. vnd damit er es vns besser einbilde/ saget er/

3. Coronat annum bono suo. Er krônet das Jahr  
mit seinem Gut. Mit dieser Krônung des Jahrs verste-  
het David/ continuum circulum Dei beneficiorum,  
quæ toto anno & singulis eius partibus nobis exhi-  
bentur. Dann da ist das Jar einen schönen/ herrlichen/  
lieblichen Kranz von mancherley Blümlein zusammenten  
geflochten/ gleich: Daran jederman seine Lust vnd  
Frewde siehet: Totus enim annus est corona ex Dei  
beneficiis contexta. Dann im Frühling grünen  
die lieben Früchte herfür/ allerley Blümlein wachsen/  
so den Erdboden zieren vnd krönen: Wie herrlich sind  
alle Awen vnd Felder gezieret im Sommer: Im Herbst  
hangen die Bäume voller Obst/ die Weinberge voller  
weissen/blawen/ vnd schwarzen Trauben: So ist auch  
der Winter mit allerley Weidwerck gekrônet/ daß also  
David rechte saget/ Psalm. 65. ver. 12. Du fröhnest  
das Jahr mit deinem Gut. Vñ wer kôndte die herrlichen  
Volthaten Gottes alle erzehlen/ sintemal sie unzählbar  
sind. Wann man diesen ein wenig nach dencken wird/  
in der Furcht des HERRN/ wird man auch erkennen/

B ij

worin

3. Coronat  
Simile à for-  
ma & habi-  
tu honestæ  
virginis,  
quæ coronâ  
è fragrantif-  
simis flori-  
bus contex-  
tam in ca-  
pite gestat  
& ait Deum  
istam corol-  
lam anno  
imposuisse.

Rechte  
Erndte-  
frewd in  
wahrer  
Dancksa-  
gung.

Dancksa-  
gung vber-  
eriff alle  
Opffer.

Undanck-  
barkeit ein  
grewliches/  
schändliches  
vnd schreck-  
liches La-  
ster.

worinnen die rechte Erndtefrewd stehe / nemlich / in  
vera gratiarum actione, wie gemeldet / in welcher  
Erndtenfrewd man auch **GOTT** nicht gnugsam dan-  
cken kan / Frugum enim proventus non nostris labo-  
ribus neq; causis secundis, sed benignitati divinae est  
asseribendus, 1. Cor. 3. Marc. 4. 1. Cor. 15. Psal. 104. 2.  
Cor. 9. Ps. 2. Drum so gehöret ihm auch die Danck-  
sagung / Jer. 5. v. 24. Ps. 2 Psal 66. 136. 145. 147. Dar-  
umb so singe die liebe Erndtezeit vber / vnnnd die ganze  
Zeit deines Lebens / Gott zu Ehren / das Te Deum lau-  
damus. Nun lob mein Seel den **HERRN** / dann er ist  
freundlich / vnnnd seine Güte wäret ewiglich / Lob singet  
Gott / lob singet / lob singet / lob singet / Ps. 47. 22. Dann  
es ist ein köstlich Ding dem **HERRN** danken / vnnnd  
solche Dancksagung vbertriffet alles Opffer / Psal. 92.  
**GOTT** danken ist das rechte Semmelopffer / Syr. 31.  
vnd ist das Lobopffer / das wir **GOTT** durch **CHRISTUM**  
opffern sollen / Ebr. 13. vnd dieses Opffer sol währen / so  
lang wir einen lebendigen Achem haben / Psal. 150. vnd  
ist eine grosse schreckliche Sünde / **GOTTES** Wohlthaten  
nicht erkennen / noch ihm dafür danken / Ps. 2. So sa-  
get auch Salomon / Prov. 17. Vom Hause des Un-  
danckbarn soll das Unglück nicht weichen / Ja den bö-  
sen Buben / so **GOTT** nicht danken für seine Wohlthaten /  
sol es nimmermehr wolgehen / Syr. 12. v. ult. Ingrati-  
tudo est ventus urens, die Undanckbarkeit ist ein  
Wind / der da wegführet / vnd verbrennet alle Wohltha-  
ten Gottes / vnnnd müssen dargegen grewliche Straffen  
kommen.

Undanck ist eine grewliche Sünde / auß zweyen  
andern

andern Lastern vnd Untugenden zusammen gesehet/  
Nemlich/auff der Lügen vnd auff der Ungerechtigkeit.  
Gleich wie auch die Dankbarkeit gemacht ist, aus der  
Warheit/das einer frey vnd öffentlich bekennt/die Gut-  
that/so man von einem empfangē hat/vnd dieselbe rüh-  
met vnd lobet: Vnd auß der Gerechtigkeit / das man  
sich verbunden erkennet / nach allem Vermögen / die  
empfangene Gutthat wiederum zu verschulden. Wird  
man das thun/vnd Gott mit Mund vnd Herzen dan-  
cken/so wird es heißen/wie Gott saget: Lev. 26. v. 3. 4.  
5. Deut. 28. v. 3. Ich wil euch Regen geben zu seiner  
Zeit / vnd das Land soll das Gewächß geben / vnd die  
Bäume auff dem Felde ihre Früchte bringen / vnd die  
Dreschzeit soll währen/bis zur Wein Erndten/ vnd die  
Wein Erndte soll reichen / bis zur Zeit der Saat/vnd  
solt Brodts die Fülle haben / vnd solt sicher in ewrem  
Land wohnen/ Ich wil Friede geben in ewrem Land/das  
ihr schlaffet/vnd euch niemand schrecke. Ich wil die bö-  
sen Thier auß ewrem Land thun/vnd soll kein Schwerdt  
durch ewer Land gehen / Ihr solt ewer Feind jagen/etc.  
Vnd Deut. 28. v. 3. Geseget wirstu seyn in der Stad/  
geseget auff dem Acker. Geseget wird seyn die Frucht  
deines Leibs / die Frucht deines Landes/vnd die Frucht  
deines Viehes/vnd die Frucht deiner Ochsen / vnd die  
Frucht deiner Schaaffe. Geseget wird seyn dein Korb  
vnd dein Vbriges/Geseget wirstu seyn/wann du ein-  
gehst/geseget wenn du außgehst: Wird man aber das  
Widerspiel practicieren, vnd vndanckbar gegen Gott  
seyn/wie Gott klaget/Esa. 1. Jer. 5. Deut. 32. so mag  
man des Fluchs gewärtig seyn/Lev. 26. v. 14. Deut. 28.

B ij

v. 16.

Vnd aus  
2. Lastern/  
als Lügen  
vnd Unge-  
rechtigkeit  
geflochten.

Thesis.

Antithesis?



v. 16. 17. 18. 19. etc. Schawet/wie es euch gehet/ihr seet viel/vnd bringet wenig ein: Ihr esset vnd werdet doch nicht satt: Ihr trincket/vnd werdet doch nicht truncken: Ihr kleidet euch / vnd köndt euch doch nicht erwärmen/ vnd welcher Geldt verdienet / der läßget es in einen löcherichten Beutel/Magg. I. ver. 5. 6. darumb erkenne dieses.

b

In labore  
manuum  
& sudore  
vultus.

2. Die andere zeitliche ErndtenFrewde stehet in Manuum labore, Dann Salomon Prover. 10. v. 4. Lässige Hand machet arm / aber der fleissigen Hand machet reich/Wer im Sommer samlet/der ist klug/wer aber in der Erndte schläffe/wird zu schanden.

Derhalb soll man der Zeit/welche das edelste ist/wie Thales Milesius saget/dieweil sie alles erfunden vnd gegeben/in acht nemen vnd wol gebrauchen / vnd ob dir es schon sawer wird/mit deiner Nahrung / laß dichs nie verdriessen/dann Gott hats geschaffen / Syr. 7. v. 16. Im Schweiß deines Angesichts / soltu dein Brodt essen / Gen. 3. Du solt dich nehren deiner Hand Arbeit/ Psal. 128. So aber jemand nicht arbeiten wil / der soll auch nicht essen / Qui non laborat, non manducet, 1. Theß. 4. 2. Theß. 3. v. 10. Cato Senior hat gesagt: Tria per omnem vitam sibi accidisse, quorum poenituisse. 1. Si quid arcani te minuz credidisset. 2. Si quopiam navigio vestus esset, quo pedestri itinere pervenire potuisset. 3. Si quis dies ipsi per negligentiam absq; fructu effluxisset. Disz solten die Müßiggänger mercken / vnd zwar gar wol: Welche Salomon zur Aemeissen weißet/Pro. 6. v. 6. vnd 30. v. 25. Gehe hin du fauler/22. Vnd Syr. Cap. 41. v. 29. Mein Kind/ gieb dich nicht auffß betteln/dann es ist besser sterben/als betteln.

Aber



# Erndten Frewde.

Aber wie viel werden der Leut gefunden / die zu erst  
 reich gewesen / vnd hernacher am bettel Stab gerathen/  
 vnd weil sie der Arbeit nicht gewohnet / auch nichts ge-  
 lernet / vnd gleichwol nicht des Winds leben können / so  
 legen sie sich auff die krumme Seyten / ziehen schmaru-  
 zen herum / von Haus zu Hause / borgen bald hier / bald  
 dort auff / vnd geben nimmer wieder / vnd heist mit ih-  
 nen / Psal. 37. v. 28. Der Gottlose borget vnd zahlet nit /  
 vnd muß also einer ihm selbst mit seinen eygnen Guts  
 Feinde kauffen / Syr. 29. v. 8. 9.

Anderer machen sich an albere Leut / brauchen ihre  
 Zungen / vnd sehen / wie sie ihnen etwas abschwasen /  
 vnd was derselben vnerbahrn Nahrung mehr ist : Wol-  
 len auch noch wol gelobt seyn / vnd achten solchen Be-  
 trug / vor eine lauter Klugheit : Aber Arglistigkeit ist nit  
 Weißheit / vnd des Gottlosen Tücke ist keine Klugheit /  
 Syr. 19. v. 19. 20. sondern ist eine Bosheit. Derhal-  
 ben so gewehne sich jederman zur Arbeit / vñ schäme sich  
 derselben nit / ob er gleich reich ist : Obs ihm auch gleich  
 sawer würde / Syr. 7. v. 16. Es möchte einmal eine Zeit  
 kommen / da er sich mit sawerer Arbeit nehren müssen.

Aber wie viel Leut sind / die ihre Kinder zu betteln  
 von jugend auff gewehnen / vnd sie selbst / da sie doch wol  
 arbeiten können / lauffen den Leuten vor die Thür / mit  
 den bettel Sack / wieder die Regel Syrach's Cap. 41. v.  
 29. Lassen sich auch wol offte verlauten / sie begehren  
 ihnen keine bessere Handthierung nicht / sie können  
 also mehr erwerben / als in keinen Handwerck.

Die alten Griechen haben von solchen Bett-  
 lern gesaget: ὁ δὲ πτοχῆ ἀπτόν κτλ. κὸν δὲ ὕλον ὄποιεν αὐτῶ  
 Einen

NB.  
 Communis  
 querela &c.

Jederman  
 in allem  
 Ständen  
 soll fleißig  
 arbeiten.  
 Jer. 48.  
 Rom. 12.

Viel Leut  
 rühmen sich  
 ihrer stincken-  
 den Faulheit  
 vnd des  
 Bettelns.

Proverb.



Staupbees  
sen gehört  
starcken  
Bettlern.

Einem solchen starcken Bettler gieb ein Stück Brot/  
vnd einen Stoß darzu/das er sich schäme ein andermal  
wider zu kommen/vnd endlich anfang zu arbeiten: Ich  
sage: Solchen starcken Gefellen / vnd solchen starcken  
faulen Schlunzen / gehört der Staupbeesen/damit sie  
ein wenig munter vnd lustig zur Arbeit werden. Hier-  
von mahnet trewlich abe Gott/Deut. 15. v. 4. Es soll  
kein Bettler vnter euch seyn/Syr. 41. 29. Mein Kind/  
begieb dich nicht auff's betteln / 2. Tess. 3. Wir hören/  
das etliche vnter euch wohnen vnordentlich / vnd arbei-  
ten nichts/sondern treiben Fürwitz / solchen aber gebie-  
ten wir/vnd ermahnen sie durch vnsern Herrn Jesum  
Christum/das sie mit stillen Wesen arbeiten/vnd ihr ey-  
gen Brodt essen.

Gute Ord-  
nung wird  
sehr oft von  
der Obrigkeit  
verlassen.

Wann solche Ordnung vnter vns auch in acht  
genommen würde/weren vielleicht so viel Müßiggän-  
ger nicht. Aber weil man des stehlens vnd bettlens  
gewohnt ist/so kan auch kein Gedenen seyn. Darumb  
so jemand gestolen hat / der stehle nicht mehr / sondern  
arbeite mit seinen Händen etwas redliches / auff das er  
hab zu geben den Dürfftigen/Eph. 4. v. 27. 28. Vnd  
ob es ihm gleich sawer wird / so dencke er/es ist Gottes  
Ordnung / Syr. 7. Im Schweiß deines Angesichts  
soltu dein Brodt essen / Gen. 3. Zur Arbeit sind wir ge-  
boren / gleich wie der Vogel zum fliegen / Job. 5. Der  
Arbeit halben kommen wir in den Himmel / denn wenn  
wir da solten müßig seyn/würde vns Zeit vnd weil lang  
seyn: Aber da werden wir eine heilige vnd selige Arbeit  
treiben / die jeso von den heiligen Engeln mit höchsten  
Frewden getrieben wird/Nemlich/Gott loben vnd prei-  
sen

Arbeit hal-  
ben kommen  
wir in die  
ewige Frew-  
de.

sen ohn auffhören/ Esa. 6. Psal. 103. Darumb schäme dich ehrlicher Arbeit nicht/ du seyst Jung oder Alt/ Reich oder Arm/ Mann oder Weib: so wirstu Gottes Segen haben. Dann einen lässigen gereth sein Handel nicht/ Aber ein fleissiger Mensch wird Reich/ Prov. 12. vnnnd den Faulen wird das Vnglück vberreissen/ Prov. 6. Müssiggang haben auch die Heyden nicht gestattet. Plutarchus schreibet in vita Solonis, das Draco ein Gesetz gegeben/ daß man die Müssiggänger tödten sol/ Alex. ab Alex. lib. 3. c. 73.

Vnnnd Solon hat ein Gesetz gegeben/ daß die Obrigkeit die Vnterthanen ihres Ampts thun vnnnd Wesens halben fragen solte/ vnnnd den Müssiggengern die Stad verbieten. Der Babylonier durffte keiner essen/ er hatte darn zuvor eine redliche That gethan.

Die Athenienser haben die Müssiggenger mit Ruten gestrichen/ (hierauff schmecket hernacher das Essen wol) Val. Max. lib. 2. c. 7. die Massilienser haben sie des Lands vertrieben. Keyser Probus hat keinen Müssiggenger leyden können/ vnnnd gesaget/ daß keiner Vergessens Brot essen solte. Dessen haben sich fürneme Leut erinnert/ vnd fleissig gearbeitet. Noah ackerte vnd bawete einen Weinberg/ Gen. 9. Isaac seet selber/ Gen. 21. Saul gieng hinter den Pflug/ da er solte König werden/ I. Sam. II. Gedeon drasche in der Scheune/ da er solte Richter werden/ Jud. 6. Eliazus ackerte/ da er solte ein Prophet des Herrn werden/ I. Reg II. Manasses ward auch auffm Felde/ Jud. 8. David war bey den Schafen/ da er solte König werden/ I. Sam. 16. Vespasianus hat in der höchsten Kranckheit Legaten abgehört/

Semper aliquid agito, ne Diabolus Te otiosum inueniat. Otium pulvinae Satae. Otium vivi hominis sepultura.

Massiliens. Probus Imperat.

ret/in Betrachtung/was Suetonius saget: Einen Ketscher gebühret stehend zu sterben. Wie vielmehr sollen arbeiten unsere Müßiggänger vnd Pflastertreter/ Suchtelträger/ die das Brot auff die Seel fressen/ welches schwer zu verantworten vorfallen wird. Derhalben so nim dir was für/so widersehret dir keine Kranckheit. Vñ wer da arbeitet/dem ist der Schlaf süsse/ Er habe viel vnder wenig gessen/Syr. 32. v. 2. Eccl. 5. v. 11. Qui otiolus est Deo. laborat Diabolo.

3. In vera  
usu frugium.

Qui consistit.  
1. In conser-  
uatione Mi-  
nisterii.

3. Die Dritte zeitliche Erndtenfrewd stehet/in vero usu frugium collectarum, daß wir also einschneidē/einsamlen vnd auffschütten/daß wir des Segens Gottes nit mißbrauchē. Aber solches milden/reichen vnd vberflüssigen Segens Gottes rechter Gebrauch stehet.

I. Conservatione Ministerii, dz wir hiervon auch geben zur erhaltung vnd erbawung des wahren Gottesdiensts Deu. 26. v. 2. 10. Pr. 3. Ehre den HErrn von deine Gut/vñ von den Erstlingen alle deines Einkommens. Im altē Test. gehörten die Primitiae Gott: die Decimae dē Priestern. Hierzu werdē wir vermahnet/Luc 10. 1. Cor. 9. Gal 6. 6. 1. Ti. 5. Der HErr hat befohlen/dz die/so das Euāgelion verkündigē/sollen auch sich vom Euāgelio nehmen. Dañ ein Arbeiter ist seines Lohns werth. Item/Der vnterrichtet wirdt mit dem Wort/der theile mit allerley Guts/dem/der im vnterrichtet. Irret nit/ Gott läst sich nit spotten. Aber wie solches geschicht/giebt die Erfahrung/ dz man noch wol dz jenige/ was den Priestern geordnet/viel lieber zu eignen Nutz zeuget/ als etwas darzu giebt. Im Baysthum hat man in einer Stad oder Dorff etliche Messpriester reichlich ernehren können/hat auch williglich geben/die doch die Armen Leut jämerlich verführet/

fähret / Jeko aber kan manche Stadt nährlich vnnnd  
spärlich / gnugsam kaum einen / oder auffss höchste 2. er-  
nehren / vnd wann man nit hette die Spolia Aegypti, die  
Almosen / so vnserer Vorfahrē im Bapsthum verord-  
net haben / zur erhaltung des H. Ministerii vnd Predig-  
ampts / so würde man an manchen Ort keinen Prediger  
ernehmen können / dann da wil niemand hierzu etwas ge-  
ben / Ja man läst sich bedünckē / es sey in der Welt nichts  
oblers angewand / als was man hierzu wendet / Es ist  
jeko nicht ein Gebe Jahr / sondern ein Nemejahr / saget  
Lutherus. Man kan jeko in diesen fecibus Mundi,  
nährlich dieses haben / was man schuldig ist / vnnnd durch  
grosse Mühe vnd Arbeit in sudore vultus verdienet / ist  
bißweilen halbwerck. Aber da heist es: Quod non capit  
Christus, tollit fiscus:

Wann man nicht giebt zu Christi Ehr /

So machet ein ander die Beutel leer.

Dabis impio militi, quod nō vis dare Sacerdoti, was  
man den Predigern entzeugt / das muß der Teuffel an-  
derswo hinführen: Hiervon höret man aber nit gerne.

2. Stehet der rechte Gebrauch in conseruatione no-  
stri, daß wir vns vnnnd die vnserigen von diesen Erndten  
Segen Ehrlich ernehren / vnnnd ja keines weges vnnütz  
verschwenden vnd durchjagen / dann wer die seinigen  
nicht versorget / ist ärger dann ein Heyd / vnnnd hat den  
Christlichen Glauben verleugnet / 1. Tim. 5.

3. Stehet der rechte Gebrauch in sustentatione paupe-  
rū, dß wir auch den Armen darvon geben / welches Gott  
befohlen / Lev. 19. v. 9. 10. Wann du dein Land einerndest /  
soltu es nit an den Enden vmbher abschneiden / auch nit  
alles gnatz auffsamlen / sondern den Armen vnnnd

C ij

Frembd

Was Gott  
nicht haben  
sol / dß holet  
der Teuffel

2. In conser-  
uatione  
Nostris.

3. In susten-  
tatione pau-  
perum.

Frembdlingen soltu es lassen/ Lev. 23. v. 22. Deuter. 24. ver. 19. Wenn du auff deinen Acker geerntet hast/ vnd eine Garben vergessen hast auff den Acker/ so soltu nicht umbkehren/ dieselbe zu holen/ sondern sie soll des Frembdlingen/ des Waisens vnd der Witwen seyn.

Ein schönes Exempel lesen wir/ Ruth. 2. v. 7. 8. 9. 22. Da Ruth kompt auff den Acker Boas / vnd saget: Lieber laß mich aufflesen vnd samlen vnter den Garben/den Schnittern nach: saget Boas: Hörestu es meine Tochter/du solt nicht gehen auff einen andern Acker/ auffzulesen/ vnd gehe auch nit von hinnen/sondern halte dich zu meinen Dirnen/vnd sihe wo sie schneiden im Felde/da gehe jaen nach: Ich habe meinen Knaben gebotten/das dich niemand antaste/vnd so dich dürstet/ so gehe hin zu dem Gefäß/vnd trincke: Welch ein schönes Exempel ist diß/eines frommen Christliebendē Mannes gegen die Armuth. So befihlet Tobias seinem Son Tobias/Tob. 4. v. 8. 9. Wo du kantsi/da hilff den Dürfftigen/hastu viel/so gieb reichlich: Hastu wenig/so giebe doch das wenige mit trewen Herzen / Psalm. 41. ver. 1. Wol dem/der sich des Dürfftigen annimpt/ den wird der HERR erretten zur bösen Zeit: Der HERR wird ihn bewahren vnd beyim Leben erhalten/Psal. 112. v. 5. Wol dem der Barmherzig ist/vnd gerne leihet/v. 9. 2. Cor. 9. v. 9. Er strewet auch vnd giebt den Armen/ seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Wer da seet in Segen/ der wird auch erndten in Segen/ Es. 58. v. 7. Eze. 18. ver. 16. Matth. 25. ver. 35. Frange esurienti panem tuū, brich den Hungrigen dein Brot/vñ die so im Elend sind/

## Erndten Frewde.

211

find/fähre ins Hans. Lasse deine Bränlein herauff  
fliessen/Prov. 5. v. 16. Er giebt sein Brot dem Armen/  
Prov. 22. v. 9. Laß dein Brodt vbers Wasser fahren/  
Ecc. 11. v. 1.

Solche Wohlthat wil der HERR Christus reich-  
lich belohnen/vnd am Jüngsten Tage / vor aller Welt  
herrlich rühmen/ Matth. 25. Kompt her ihr Gesegne-  
ten/2. Ich bin hungriig gewesen/vnd ihr habt mich ge-  
speiset: Ich bin durstig gewesen / vnd ihr habt mich ge-  
trencket/etc. Luc. 12. Es wird dir vergolten werden / in  
der Auferstehung der Gerechten/aber so viel von der er-  
sten Erndten Frewd.

Entthätige-  
keit den Ar-  
men erzei-  
get / wird  
den H. Erren  
geliebet.  
Prov. 19.  
Vnd wils  
am Jüng-  
sten Tage  
rühmen.

## Die andere Erndten Frewd /

MESSIS. VERBI DEI.

**D**ie andere Erndten Frewd / ist die  
Betrachtung der Geistlichen Erndten / wel-  
che auch bey vnß täglich geschieht / vnd ist die  
Predigt des N. Evangelij / vnd wahrer Ge-  
brauch der hochw. Sacramenten / vnd ohne diese Ernd-  
te kan niemand an Christum Jesum gläuben / Rom. 10.  
v. 14. Dann wie sollen sie gläuben / von dem sie nichts  
gehöret haben.

I. Wo nun das Evangelion lauter vnd rein ge-  
lehret wird / da ist Erndte: Gleich wie Christus spricht/  
Matth. 9. v. 38. Luc. 10. Die Erndte ist groß / aber we-  
nig sind der Arbeiter: Bittet den H. Erren. der Erndten/  
daß er Arbeiter in die Erndte sende / Joh. 4. v. 35. 36.

E iij

Neht

2.  
Messis Spini-  
tialis, de  
scribitur Se-  
cundum  
causas.

Obiectum  
est Evange-  
lion.

Hebt ewre Augen auff/vnd sehet in das Feld. Dann es ist schon weiß zur Erndte. Vnd wer da schneidet/der empfehet Lohn / vnd samlet Früchte zum ewigen Leben. Auff daß sich mit einander frewen/der da seet/vnd der da schneidet.

Instrum-  
tales concio-  
natores  
sunt.  
Subiectum  
corda homi-  
num.  
Ite in orbem  
universum  
& prædicare  
Evangelion  
omni creaturæ.  
Quod subj.  
præparatur.  
1. Arando.

2. Die Kirche ist Gottes Ackerbau/I. Cor 3: v. 9.

3. Ewre Lehrer vnd Prediger/sind die Ackerleute vnd Schmitter / daher sie auch plantatores vnd rigatores, I. Cor. 3. v. 6. 2. Cor. 6. genandt werden / auch Knechte Gottes / οὐρεργοι DEI, Mittgehülffen Gottes/I. Cor. 3. v. 5. 9. Tit. I. v. I. I. Cor. I. v. I. Eph. I. v. I. 4. v. II. Col. I. v. I. Gal. I. v. I.

4. Die Herzen der Menschē aber sind der Acker/der ist zu weilen sehr dornicht vñ steinigt: Darumb muß er mit dem Pflug/Hacke/Kadehauen vnd Grabescheidt des Gesetzes/mit ernstern scharffen Predigten herumgerissen werden / wie Gott befihlet Esa. 58. Ezech. 3. 33. vnd die Leut sollen sich auch gerne herumgerissen/vnd wegen der Sünden straffen lassen. Dann es Gottes Werck: Geschicht ihnen auch zum besten/vnd sollen ja nicht wieder die Prediger Murren/wies zu weilen zu geschehen pfleget.

2. Seminando.

2. Wann der Acker zu gerichtet ist/so wird dann der Same Göttliches Worts / vnd die liebliche vnd tröstliche Predigt des N. Evangelii / von Vergebung der Sünden/in den Blut Jesu Christi/ so vns reiniget von allen Sünden/Joh. I. v. 8. I. Pet. I. Apoc. I. 5. hinein geworffen. Der Same aber muß gut seyn/vnd ganz rein/dann auß Brandkorn/Kaden vnd Trebsen/wachsen böse Früchte/vnd Unkraut.

3. Acquando.

Vnd dann fähret man fürs dritte mit der Egen darü-  
ber



## Erndten Freude.

23.

ber her/das derer Same wol hinunter komme / vnd das  
es fein eben werde / das thut das liebe N. Evangelion/  
das prediget den Newgebornen Christen neuen Gehor-  
sam / vnd von einen Christlichen Gott wolgefälligen Le-  
ben vnd Wandel / Es. 40. Luc. 1. Phil. 2. 1. Pet. 4. Eph. 6.

Hierzu giebt Gott nachmals Sonne / Regen / Thaw /  
Wind vnd gut Wetter / befeuchtet die Herzen / mit dem  
Blut Jesu Christi / als mit einen gewüschten frucht-  
barn Regen : Ja wol ein gewüschter vnd stilliger Re-  
gen / dann es wärmet sie der N. Geist / giebt zum Wort  
Segen vnd gedenken : Das der Same aufwächst / der  
Mensch wird vernewret / vnd empfindet new Liecht vnd  
Leben in den Herzen / Als dann ereugnen sich die schö-  
nen Früchte / Als

1. Wahre Erkändniß Gottes / 2. Cor. 4.
2. Wahrer Glaub an Christum / ohne welchen nie-  
mand Gott gefallen mag / Jer. 5. Esa. 7. Joh. 3. Rom.  
14. Ebr. 11. Hab. 2. Joel. 2.
3. Ein Gottseliges Leben / Tim. 2. Luc. 1. Phil. 2.
4. Wahre vnd ernste Anruffung in Namen Jesu  
Christi gegründet / Psal. 50. Es. 65. Joh. 14. 16.
5. Ein freyes vnerschrockenes Bekändniß / des  
Namens Gottes / Matth. 16. Joh. 17.
6. Gedult im Creuz vnd Trübsal / das man mit Da-  
uid sagen kan / Psalm 73. Si te habuero, N. E. R. R. wann  
ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd  
Erden. Eriam si occideris Me, so du mich gleich töd-  
ten wirst / tamen sperabo in T. E., wil ich dennoch auff  
dich hoffen. Daher hernacher die rechte *evdarios*  
die rechte Sterbkunst / das man getrost vnd frölich von  
dieser Welt abscheid / vnd mit Paulo Phil. am 1. saget :  
Cupio dissolvi & esse cum Christo.

Ich

4. Facun-  
dando.

Schöne  
Früchte der  
Erndte.

Ecclesia.

Ich weiß daß mein Erlöser lebt / der wird mich auff  
 jüngsten Tage wiederumb auffwecken / Job. 19.  
 Rom. 14. Lebe ich / so lebe ich dem H. Ern: Sterbe ich /  
 so sterbe ich dem H. Ern. Darumb ich lebe oder sterbe /  
 so bin ich des H. Ern. Weil du vom Tod erstanden  
 bist / werd ich im Grabe nicht bleiben / Mein höchster  
 Trost dein Auffart ist / Todts Furcht kan sie vertreiben /  
 dann wo du bist / da komm ich hin / daß ich stets bey dir  
 leb vnd bin / drum fahr ich hin mit Frewden / Mit Fried  
 vnd Frewd ich fahr dahin / in Gottes willen / Luc. 1. dann  
 werden die Christen / als die schönen guten Weizen  
 Garben / zu der ewigen himlischen Schewern eingefüh-  
 ret werden / laut der tröstlichen Verheißung Christi /  
 Meine Schäflein hören meine Stimme / vnd folgen  
 mir / vnd ich gebe ihnen das ewige Leben / Joh. 5. 8. 10.  
 11. 14. 17. Sie sollen den Todt nicht sehen ewiglich.  
 Vatter ich wil / daß wo ich bin / auch diese seyn / die du  
 mir gegeben hast / auff daß sie meine Herrlichkeit sehen /  
 die du mir gegeben hast.

Gottes  
 Wort gehet  
 ohne Nutz  
 vnd Frucht  
 nicht ab.  
 Esa. 55.  
 Sim. 1e.

Dieser Nutz haben die Leut auß dem Ackerbau /  
 wo der im Schwang gehet / vnd der edle Same des  
 Worts Gottes geseet wird / da werden täglich ihr viel  
 befehret vnd seelig. Dann gleich wie der Regen vnd  
 Schnee vom Himmel fellet / vnd nicht wieder dahin  
 kömpt / sondern feuchtet die Erden / vnd machet sie  
 fruchtbar vnd wachsend / daß sie giebt Samen zu seen /  
 vnd Brodt zu essen / Also soll das Wort / so auß meinen  
 Mund gehet / auch seyn. Es soll nicht leer wiederumb  
 zu mir kommen / sondern thun daß mir gefället / vnd soll  
 ihm gelingen / darzu ichs sende / Es. 55. v. 10. 11. 12. Dein  
 edler

edler Schatz ist's vmb's liebe Samkörnlein/ des Wortes Gottes. Dann es ist ein Wort der Gnaden: Das Wort der Versöhnung: ein Wort des Trostes: ein Wort der Wahrheit/ ein Wort des Lebens: Ohn dasselbe ist kein Gnad/kein Trost/kein Leben vnter den ganzen Hümel. Dann wie sollen an den Orten / Christen vntd guter Weizen werden/ da kein Prediger ist/ da ganz vntd gar kein Ackerbau ist/ sondern ein wüßtes Feldt/ so nicht erbawet/ Rom. 10.

5. Der oberste Hausherr aber der Erndten/ ist niemand anders/ als die hochgelobte Dreyeinigkeit/ Gott Vater/ Sohn vntd H. Geist/ das ganze Gut ist sein. Sollen nun trewe Schnitter vntd Arbeiter in der Erndten seyn/ so muß sie dieser H. Geist senden/ Matth. 9. Luc. 10. Man schüttelt sie nicht vom Bäumen/ oder lauffen auß den Stauden/ wie die Gottlose Welt saget/ so man daran schlegt/ Nein/ Gott muß sie schicken/ vntd geschickt machen: Sonsten heist es: Sie lieffen vntd ich sandte sie nicht/ Ich redet nicht zu ihnen/ noch weisageten sie/ Jer. 14. v. 14. & 23. v. 21. & 27. v. 15. G. D. T. muß sie geben/ darumb ist Christus auffgefahren in die Höhe/ vntd hat Gaben empfangen für die Menschen/ Eph. 4. Sol sich derhalben niemand eindringen in dieses hohe Ampt/ Er sol vntd muß von Christo gesandt seyn/ Es soll ihm niemand eine Ehre nehmen/ er werde dann darzu beruffen/ Ebr. 5. Es straffet auch Gott greulich/ die sich selbst eindringen/ wie zu sehen/ an Miriam/ Num. 12. Chore/ Dathan/ Num. 16. Saul/ 1. Sam. 13. 15. Jer. 29. Daher hat Lutherus pflegen zu sagen: Si voles Te, quarec Te, Wann dich G. D. T. haben wil/

D

so

Ein edeler  
Schatz ist  
G. D. T.  
Wort.

Efficiens  
Deus.  
Der muß  
vntd kan  
auch trewe  
Schnitter  
in die Ernd-  
te senden.

Vaganten.

Niemand  
sol sich ins  
Predig-  
ampt ein-  
dringen/ ein-  
väteren /  
einschwä-  
gern/ ein-  
tauffen/ wie  
es sehr offe  
geschicht in  
diesem feci-  
bus Mundā.

so weiß er dein Haus wol/ vnd wird dich wol finden/ & potius Angelum de Coelo mittet, qui Te adducat, vñ wird ehe einen Engel vom Himmel senden/ der dich wird herzu holen müssen/ Syr. 7. v. 4. Dringe dich nie in Empter für Gott/ v. 5. Laß dich nicht düncken für Gott/ du sehest düchtig genug darzu/ 22.

In hoc sitis curiosi, ut propria agatis, 1. Th. 4. Syr. 3. v. 22. Liebes Kind/ Stehe nicht nach höhern Stand vñnd dencke nicht vber dein vermögen/ sondern was Gott dir befohlen hat/ das nim dich stäts an/ v. 24. vñnd was deines Ampts nicht ist/ da laß deinen fürwis/ dann dir von mir befohlen/ weder du kanst ausrichten/ v. 25. Solcher Dunckel hat vielmehr betrogen/ vñnd ihre Vermessenheit hat sie gestürzet. Gott muß einen jeden ordnen/ wohin er wil/ vñnd schicket manchen an einen Ort/ dahin er nimmermehr gedacht.

Gleich wie in der Erndte ein Hausvater nicht fallset/ sondern sihet selbst mit zu/ wie an Boas/ Ruth. 2. zusehen/ weiset vñnd führet die Schnitter auff den Acker/ ordnet den jahn/ wo ein jeder hingehen sol/ schafft/ das etliche anlegen/ auffbinden/ Mandeln auffladen/ einführen/ in der Scheunen arbeiten. Also ist Iesus Christus/ der Himlische Hausvater/ auch selbst bey seiner Erndten vñnd Schnittern/ frewet sich sehr/ Es. 9. Dann er hat grosses Gue im Feld stehen/ ordnet die Schnitter an seinem Ort ein jeden selbst/ wie er wil.

Extrudere,  
aufstossen.

Er ordnet den jahn wie sie gehen sollen/ es darff ein Prediger nicht seyn/ wo er wil. Extrudit, er stößt sie

sie auß. Ist ein eben sawer vnd hart Wort/dann es ist auch ein schwere Arbeit/erndten. Vnnd wird auffm Feld den Leuten Blut sawer/sie müssen sich bücken/das ihnen der Rücken brechen möchte: Bald ergreifen sie stachlichte Disteln: vnter den Getreidige / rigen die Händ/das das Blut hernacher rinnet. Was für Hitze vnd Sonnenschein müssen sie aufstehen/das manches in Zweiffelmuth fellet/wie dann Anno 1567. hin vnd wieder sehr viel Leut ersticket.

Solche Blutsawre Arbeit/ist warlich auch in der Geistlichen Erndte/darfür manchen schawert vñ grauwet: Aber der H<sup>er</sup>re der Erndte/Matth. 9. Luc. 10. muß sie außstossen. Des geschicht oft mit Vnwillen. Dann Moses daer in Egypten sol/vnd Pharaone predigen/der weget sich sehr/Ex. 4. v. 10. vnd saget: Ach mein H<sup>er</sup>re ich bin je vnd je nicht wol beredt gewesen/sind der Zeit du mit deinen Knecht geredt hast/dann ich habe eine schwere Sprach/vnd eine schwere Zunge: vñ nach langer Disputation/daim Gott das oppositum helt/vnd saget/v. 12. Gehe hin/ich wil mit deinē Mund seyn/vnd dich lehren was du sagen solt: saget er zu Gott/v. 13. Mein H<sup>er</sup>re sende/welchen du senden wilt: Also das Gott der Allmächtige sehr zornig ober Mosens wird v. 14. 15. 20. Er muß aber außgestossen werden. Also lesen wir vom Jeremia cap 1. v. 5. 6. 7. da ihm Gote zum Propheten aufstellen wil/der saget auch / Ach H<sup>er</sup>re ich tang nit zu predigen/dann ich bin zu jung. Der H<sup>er</sup>re sprach/sage nit/ich bin zu junge/sondern du solt gehen/wohin ich dich sende/vnnd predigen/was ich

D u

dich

Also auch die Geistliche Erndte.

Moses will in diese sawre Erndte nicht.

dich heisse/fürchte dich nicht für ihnen. Dann ich bin bey dir/vnd wil dich erretten/ spricht der H<sup>o</sup> & X<sup>o</sup>. Also extrudiret er Esaiam/ Esa. 49. v. 1. & 51. ver. 16. Wie es Jeremix ergangen in seiner Erndte: Klaget er Cap. 15. v. 10. & 20. v. 14. Jonas der Prophet wil Gott entlaufen/vnd fleucht auff's Meer/wil auch nit in die Erndte/ Jon. 2. Aber Gott brauchet das compelle intrare mit jm/das er sich extrudiren lassen muß. Also wann einer an einen feinen geruhfamen Ort siset / Gott treibet ihn auff/führet ihn auff eine grosse Brehete/ an einen hohen Ort/ da die Sonne heiß stichet / da gehet es schwer ein.

2. Auff dieses folget hernacher das Latein Jesu Christi/Luc. 10. Sihe/ich sende euch wie Schafe/mitten vnter die Wölffe. Heists Latein also: Ovis, ein Prediger/ Lupus, ein Zuhörer/so predige ein anderer.

3. Ich wil jeko geschweigen/der ewigen Gefahr/die auff dieser Arbeit stehet/da Gott saget/ Ezech. 3 33. Ich habe dich zum Wächter gesetzt/2<sup>e</sup>. Wann ich zu den Gottlosen sage: Du Gottloser mußt deß Todes sterben/vnd du sagests jm nit/das sich der Gottlose warnen lasse/von seinen Wesen/so wird wol der Gottlose vmb seines Gottlosen Wesens willen sterben / Aber sein Blut wil ich von deiner Hand fodern.

Christliche  
Prediger  
vnd Schnit  
ter können  
der Welt  
das placebo  
nit singen.

Drumb können rechte Prediger/die der Geist Gottes treibet/der Welt das placebo nit singen: das sie sein wolten stumme Hund / verschlaffene Schnitter vnd Wächter/ Esa. 56. Ezech. 13. sondern bedencken/das sie G D T gesetzt habe zu Lehrern der Gerechtigkeit/ Joel 2. denen G D T Weissagung giebt/ Hos. 12. sollen

sollen derhalben getrost abschneiden vnd auffbinden/  
damit sie gesunde seyn als Glauben/Tit. 2. 1. Tim. 5.

Vnd ob ihnen die Welt schon drüber feind wird/  
sintemal die Welt/die Wahrheit/weder dulden noch lei-  
den kan / Esa 30 v. 10. ist auch feind dem / so heilsam  
lehren / Hof. 4. vnd wil vngeschnitten vnd vngestraftet  
seyn / Am. 5. Irrgeister haben/die da predigen/wie man  
sauffen soll / Jer. 8. Mich. 2. Sollen sie gedencen / an  
den grossen Herrn der Erndten / Jesum Christum / der  
siehet ihnen nicht allein auffm Hals / siehet mit zu / wie sie  
sich verhalten in der Erndte / vnd wird das Redde ratio-  
nem, Luc 16. Dermal eins erfolgen vnd fordern / son-  
dern wo sie treu vnd fleissig seyn in der Erndten / vnd  
darbey viel Trübsal außstehen / von der Welt / wils der  
HERR der Erndten auffnehmen / als geschehe es ihm  
selbsten. Dann saget er: Wer euch antastet / der tastet  
meinen Augapffel an / Zach. 2. v. 8. Wer euch ängstet/  
der ängstet mich / Esa. 63. v. 9. Wer euch verachtet / der  
verachtet mich / Luc. 10. Psal. 105. Tastet mir meine  
Gesalbten nicht an / vnd thut meinen Propheten kein  
Leid / also / 1. Para. 16. ver. 22. 1. Thessa. 4. Matth. 25.  
Act. 19.

Sollen derhalben den Gottlosen nicht lind seyn/  
1. Reg 14. v. 6. Jer. 15. v. 20. Act. 7. Sollen sich nie-  
mand an ihren Ampt verhindern lassen / damit sie ihnen  
kein bösses Gewissen machen / Jer. 20. vnd sich selbst  
verdammten / vnd das Blutbad auff die Seelladen /  
Ezech. 3 33. Welches warlich in acht genommen / Jo-  
hannes der Täufer / Matth. 14. Marc. 6. Nathan der  
Hoffprediger des Königlichen Propheten Davids / 2.

D iij

Sam. 12.

Veritas odi-  
um parit.  
Sollen der  
Welt Ver-  
gnast vnd  
Feindschaffe  
nicht achten.

Dann Gott  
ist ihnen  
Salva guar-  
da.

Sollen  
Gottlosen  
hart seyn/  
damit sie sie  
gewinnen  
mögen.

Tom. 6.  
fol. 161. sup.  
Pfal. 101.

Sam. 12. Thet nicht wie jener Hoffprediger / dessen Lutherus gedencket / der die Sünde an den gemeinen Volck straffet / aber des Herrn verschonete / vnd saget: Der Nas ist wol zu streifen bis auff den Kopff / vnd deutet mit Fingern auff den Herrn vnd Fürsten / vnd saget: Den straffe der Teuffel / Also thet Daniel / saget Nebucadnezar auch / was ihm zu sagen / Dan. 4. Dann öffentliche Straffe ist besser / dann heimliche Lieb / die Schläge des Liebhabers / meinens recht gut / aber das Küssen des Hassers / ist ein Gewäsche / Prov. 27. v. 5. Job. 6. v. 7.

Es verdreust zwar Fleisch vnd Blut / wann sichs immerdar mit den Gottlosen zanken soll / Jer. 15. 20. vnd soll sehr viel Ungunst auff sich laden / aber man muß beständig aushawren / sich die Bremen nicht lassen verjagen im jahn fortgehen / vnd Christo Jesu / dem obersten Haußvatter / die Gefahr / vnd was darauff stehet / befehlen.

Aber mancher Priester suchet warlich nicht Sacerdotium, sondern otium, gutes Leben bey den Predigamt / ist ein rechter Bauchdiener / Phil. 3. gedencket nur lange Riemen auß dem Evangelio zu schneiden / lest ihm seyn zeitliches viel mehr vnd höher angelegen / als die vertrawete Seelensorg / gedencket an sein hohes wichtiges Ampt nicht ehe / als Sontags frühe / wann man leuten wil / da setzet er sich ober ein Postillen / vnd bettet eine Predigt daher / dann die Wochen ober / kan er für den Zeitlichen vnd Geiz / zu seiner Wiebel nicht kommen / liegt also hinter den Mandeln / vnd faullenket / das nicht seyn soll. Es wird auch hierauff eine blutige Rechen-

Et 13.



## Erndten Frewde.

31

Rechenſchafft erfolgen / wann man ein einiges Ehrlein  
oder Helmlein muthwillig leſt vmbkommen.

Bedencket nun / lieben Chriſten / was diß für ein  
ſchweres Ampt iſt / wann einer in dieſer Erndten ſollen  
außdauern / ſo muß er einen rechten Göttlichen Beruf  
haben / vnd wanns hernacher nicht gehet nach ſeinen  
Willen / ſondern der Teuffel ſezet ihm hart zu / ſo kan er  
mit Jeremia ſagen / Jer. 17. v. 16. Du weiſt HErr / daß  
ichs nicht begehret habe / du haſt mich hieher getrieben /  
was ich rede / das rede ich in deinem Namen / daß Wort  
das ich predige / iſt dein Wort / du magſts hinaus führen /  
ich wil arbeiten / vnd dir den Außgang beſehlen.

Vnd ihr lieben Zuhörer / ſeyd mit Ernſt vermah-  
net / Bittet den HErrn der Erndte / daß er trewe Arbei-  
ter ſende / in die Erndte. Dann die Erndte iſt groß /  
aber wenig ſind der Arbeiter / Matth. 9. Luc. 10. Vnd  
den trewen Erndtern vnd Schnittern in der Erndten  
Gottes / das iſt / trewen Lehrern vnd Predigern / ſo euch  
Gott gegeben / ſolt ihr folgen / Mitleiden mit ihnen ha-  
ben / in ihrer ſchwären Arbeit / ſie nicht weiter ängſten  
oder betrüben / ſolt ihnen Guts thun / damit ſie ihr  
Ampt mit Frewden vnd nicht mit Säuffzen verriichten /  
dann das iſt euch nicht gut / Ebr. 13. Paulus rühmet  
ſeine Galatter / Gal. 4. Daß ſie ihm alles Guts ge-  
than / ihn ſehr lieb gehabt vnd auffgenommen / als ei-  
nen Engel Gottes / ja als Gott ſelbſten / vnd hetten /  
wanns möglich geweſen / ihre Augen außgeriſſen / vnd  
ihn gegeben / Gal. 4. v. 15.

Geiſtlicher  
Standt / ein  
ſchwärer  
Standt.

Exhortatio  
ad Audito-  
res.

Von

Dux Lune-  
burgensis.

Von den Herzogen von Lüneburgk liest man/als er auff grosse Bitte/von denen von Augspurgk/den gelehrten Mann D. Urbanum Regium/an seinen Hoffe bekommen/vnd endlichen die Augspurger denselben widerumb von ihm abesoderten: Tritt der Herzog selbst herfür vnd saget: Diesen Mann köndt ihr nicht bekommen/wir können seiner so wenig entrahten/als der Auggen: Also soll man noch erkennen/die jenigen/so fruchtbarlich an vnß arbeiten.

Zuhörer sol-  
len fleißig  
Gottes  
Wort hö-  
ren.

Endlichen sollen auch die lieben Zuhörer begierig seyn/nach diesen Edlen Saamkörnlein/als die jetztgebornen Kindlein/nach der vernünfftigē lautern Milch/ 1. Pet. 2. Wie auch das Vöcklein thut/ Mathe. 8. Joh. 6. vnd solches erfordert Gott ernstlich/ Jer. 7. Gehorchet meinen Wort/ vnd wandelt auff meinen Wegen/ Luc. 8. Wer Ohren hat zu hören/der höre. Vnd was man thut/soll man Gottes Wort für Augen haben vnd darvon reden/ Deut. 6. II. Psal. 63. 119. Vnd also Gottes Wort ins Herz schreiben/ Prov. 3. 7. Vnd vnser ganzes Leben darnach anstellen/ Spr. 9. Dann selig seyd ihr/die ihrs wisset vnd thuts/ Joh. 13. Auch G. D. G. vmb Gnad vnd Segen anrufen: Ach Herr lehre mich thun/nach deinen Volgesfallen/ Spiritus tuus bonus ducat Me. Herr dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn/Psal. 143. Damit wir darbey biß ans Ende mögen erhalten werden/vnd die ewige vnerwelckliche/vnvergengliche vnd unbesleckte Kron erlangen/welches ist der ewigen Seelen Seeligkeit/ Matth. 10. 20. 24. 2 Tim. 4. Apoc. 2. Vnd so viel auch von der Geistlichen Erndten Frewde.

Die

## Die Dritte Erndtfrewd.

M E S S I S V I R T V T V M, & p r æ -  
m i o r u m.

**U**m Dritten/Gedencket die H. wer-  
the Schrifft auch einer solchen Erndten / da  
fromme Christen durch Gottes Wort wer-  
den gereiket vom bösen/Gottlosen/ärgerliche  
Leben/zu einem Christlichen Gottwolgefälligen Wan-  
del/ darfür sie dann ihre reiche Belohnungen in der  
Erndten zugewarten haben. Dann saget Salomon/  
Prov. 22. v. 8. Wer vnrecht seet / der wirdt Mühe arbei-  
ten/vnd durch die Ruhe seiner Bosheit vmbkommen/  
Syr. 7. v. 3. See nicht auff den Acker der Vngerechtig-  
keit/so wirstu sie nicht erndten Siebenseltig / Jerem. 4.  
v. 3. Pflüget ein Newes vnd seet nicht vnter die Hecken/  
beschneidet euch den H ~~erzen~~ vnd thut weg die Vor-  
haut ewers Herzens/Amos 8. ver. 7. Sie seen Wind  
vnd werden Vngewitter einerndten/ diß wiederholet  
Job/cap. 4. v. 8. Ich habe ihr viel gesehen/ die da Mühe  
pflügeten vnd Vnglück seeten/ vnd erndten sie auch ein:  
Hier saget Job: Non audiui ab aliis, sed ipse com-  
peri, das/was einer geseet/das hat er auch eingeerndt/  
wo nach er hat gerungen / das ist ihm auch gelungen/  
dann wie böser Samen bringet böse Frucht/ also brin-  
get eine böse That/bösen Lohn / vnd was der Mensch  
seet/das wird er erndten/Gal. 6. ver. 7. Wer auff sein  
Fleisch seet/der wird vom Fleisch/das Verderben ernd-  
ten: Wer aber auff den Geist seet/der wird vom Geist  
das

g. Messis vir-  
tutum &  
p r æ m i o -  
rum.

Qui mala  
opera semi-  
nat, Mala  
poenarum  
meret.

Argumen-  
tum ab ipsa  
communi  
experientia.

Proverb.

das ewige Leben erndten. Darumb so lasset vns Gutes thun/ vnd nicht müde werden/dann zu seiner Zeit werden wir auch erndten/ohn auffhören/Gal. 6. v. 9. Hierzu vermahnet vns auch der Prophet Hoseas / cap. 10. v. 12. Seet euch Gerechtigkeit/ vnd erndtet Liebe / vnd pflüget anders/weil es Zeit ist den H. Ern zu suchen/bis daß er komme vnd regne vber euch Gerechtigkeit/dann ihr pflüget böses/vnd erndtet Ubelthat/vnd esset Lügenfrucht/ v. 13. Haben wir bis anhero geseet allerley Sünd vnd Schand/vnd demselben nachgehenge/lasset vns anders pflügen/vnd thun was G. D. gefellig/Luc. 1. Denn wornach einer ringet/darnach gellingets im auch. Exempla ubique obvia Weil die Brüdermörder/Rechob vnd Baena/Isboseth erdödet/ 2. Sam. 4. v. 6. mußten sie wiederumb erwürget/vnd die Händ vnd Füße am Teich zu Hebron auffgehenecket werden/v. 12. weil die Hurer vnd die Hure Schand trieben/Dum 25. ver. 8. mußten sie in ihren Hurenwincel erschochen werden.

Also ergien<sup>n</sup>s Amnon mit der Thamar/ 2. Sam. 13. 14. weil Achon den Babylonischen Mantel 200. Säckel silbers/vnd eine Zunge 50. Säckel werth stahl/mußt er im Thal Achor gesteiniget werden/ Jos 7. v. 21. 26. weil Abimelech seine 70. Brüder ermordet/ Judic. 9. ver. 5. 6. muß er wiederumb eines schändlichen Todes sterben/vnd von seinen Knaben/auff sein eigen begehren/durchstochen werden/ Judic 9. v. 53. 54. 55. Adonis besect saget / da ihm die Daumen an Händen vnd Füßen verhawen worden/ 70. Könige mit verhawete Daumen ihrer Händ vnd Füße / lasen auff vnter meinen Tische

Pœna talio  
215.

## Erndtenfrewd.

35

Lische/wie ich nun gethan habe / so hat mir **GOTT**  
widerumb vergolten / Judic 1 ver 7. Weil Pharao  
die Kinder ins Wasser werffen ließ / muß er wieder-  
umb darinnen ersauffen / Exod. 1. & 14. Da ist freylich  
wahr worden was Paulus saget / Galat. 6. ver. 7. Was  
der Mensch seet / daß wird er erndten / So ist es ergan-  
gen den bösen Buben des Heli / 1. Sam. 4. des Davids  
vngerathenen Fruchtlein / 2. Sam. 18. Dann Gott ist  
ein eyferiger **GOTT** / der nichts böses läst vngestraft /  
im Gegentheil auch Gütig vnd Gnädig / so da wol-  
thut ins 1000. Glied / Exod. 20. vnd nichts guts wil vn-  
belohnet lassen / geschieht es hier nicht / Ey soll es in je-  
nem Leben geschehen: wie die Exempla frommer Kin-  
der außweisen / Isaacs / Jacobs / Josephs / x. Gen. 24.  
25 32. 39. Derhalben so lasset vns Gerechtigkeit seen /  
so werden wir Lieb erndten / Lasset vns Guts thun /  
vnd nicht müde werden / dann zu rechter Zeit wer-  
den wir erndten ohn auffhören / Galat. 6. ver. 9. Hof.

10. ver. 12. Vnd so viel von der Dritten  
Erndtenfrewd.



E II

Die

Qui bona  
opera semina-  
nat. Bona  
praemiorum  
metet.

Rechte Christliche  
Die Vierte Erndtewerd.

MESSIS Exitus in Cruce.

MESSIS  
calamitatū  
& crucis.

**V**om vierten/ Gedencet die Schrift  
noch einer Erndtewerd/ wann nemlich die  
Christen vnter schweren vnd vielfältigen  
Creuz seyn/ vnd von GOTT darvon wieder-  
umb erlöset werden/ wie er dann bey ihnen ist/ Psa. 50. 91.  
Esa. 41. 43. von welcher Creuz Erndten David redet/  
Ps. 126. v. 5. 6. Qui seminant in lachrymis, in exulta-  
tione metent, die mit Thränen seen/ werden mit Freu-  
den erndten: Euntes ibant & flebant, portantes semi-  
na sua; Venientes autem venient cum gaudio, ge-  
stantes manipulos suos: Sie gehen hin vnd weinen/  
vnd tragen edlen Samen/ vnd kommen mit Freuden  
vnd bringen ihre Garben.

Simile sicut  
Agricolæ  
fudant &  
profunde  
ingemiscūt  
tempore  
Arationis &  
sationis.

Dann es gehet in dieser Welt zu/ wie mit Ackers-  
leuten. Dann gleich wie die Acker vnd Bawersleute  
zu Herbst oder Frühlings Zeiten/ sæpe inter Imbres  
& aduersam tempestatem semen in agrum conicere,  
& nonnunquam etiam laborum difficultatem acer-  
bis lachrymis deplorare solent: Offtmahls zu Herbst  
oder Frühlings Zeiten/ vnter Regen/ Werpplitschen  
vnd andern Ungewitter/ vnd bisweilen mit Thränen  
den Samen in die Erden werffen / wie dann auch  
die Felde Früchte / sehr viel müssen außstehen / ehe sie  
reiffe werden. Aber zur Erndten Zeit/ so GOTT die  
Früchte bewahret/ vnd man sol sie einernnten / magno  
cum

cum foenore animiq; latitia à Rusticis colliguntur, da vergisset man aller sawern Mühe vnd Arbeit. Also solles auch mit den Christen seyn/es gehe auch also zu. Die sind zwar in Elend / vnd gehen alle trübe Wetter vber die Christliche Kirche / Esa. 54. v. II. vnd muß klagen vnd sagen:

Siehe mich nicht an / daß ich so schwarz bin / die Sonne hat mich also gebrandt / Cantic. I. v. 6. Dann Gott leget einem diß / dem Andern ein anders auff / vnd sind der lieben Creuzwehe sehr viel / vnd dieselben mancherley / ja führet manchen so in die Creuz Erndten / daß er wol darinnen schwinet / vnd die Sonne der Trübsal ihm so brennet / daß es ihm deucht / er müsse verschmachten / instant tempestates, oriuntur persecutiones, tolle, tolle, Rein abe / rein abe: Da gehet es freylich an ein Heulen vnd weinen: Aber da soll man die Seel mit Gedult fassen / welche neben den Glauben GOTT gefällig / Syr. I. v. 35. 2. Cor. I. v. 6. Col. 3. v. 12. I. Tim. 6. v. II. Ebr. 10. v. 36. vnd 12. v. I. Jacob. I. v. 4. Dann die mit Thränen sehn / sollen mit Freuden erndten / post nubila phæbus: Es wird doch nach dem Regen kommen / ein lieblicher Sonnenschein / nach dem Leid / ein Freud / Psal. 126. v. 5. 6. Diß haben erfahren / viel Leut / Altes vnd Neues Testaments / exempla ubiq; obvia. Tobia 3. v. 8. 9. 10. Lesen wir von des Tobia des jüngern Braut / der lieben Sara / diese hat grosses Bekümmerniß gehabt / in dem ihr der Almodaus oder Ehe Teuffel sieben Männer / als baldt wann sie bey gelegen / vmb gebracht / die erste Nacht / darüber sie nicht allein veracht / sondern auch von des Vatters Magd hefftig hierüber

E iij

geschol

Ita Christi  
Ecclesia in  
hoc lacry-  
marum val-  
le cum fletu  
seminat.

Ecclesia Chri-  
sti in hoc la-  
crymarum  
agro sulcos  
ducit & ge-  
mitu effun-  
dit, solcite  
expectans  
lætissimum  
illud æternæ  
morsis tem-  
pus, quo  
Christus An-  
gelos mittet,  
ut colligant  
in horreum,  
ipsum DEI  
frumentum

Feb. 8. v. 8.  
7. 8. 9. 10.

gescholten worden: Gott gebe/das wir nimmermehr einen Sohn oder Tochter von dir sehen/ auff Erden/ du Männer Mörderin/wiltu mich auch tödten/ wie du die sieben Männer getödtet hast. Aber Gott erhöret ihr liebes Gebet/ in dem sie drey Tage vnd Nacht in ihrer Kammer verschlossen/geweinet vnd gebetet/vnd meynet es were gar auß mit ihr/vnd gienge freylich wie Gott saget/Ebr. 13. v. 5. Ich wil dich nicht versäumen Die hat mit Thränen geseet/erndtet auch reichlich in Freyd/das sie Gott selber dafür preiset. Also ist es ergangen/dem lieben frommen Joseph/Gen. 39. 40. 41 Der hat auch sehr viel außgestanden/ Aber endlich zum Fürsten vber ganz Egypten Land gemacht worden. Also ist es mit frommen Christen auch gethan/die müssen sehr viel außstehen: Multa sunt tribulationes iustorum, der Gerechte muß viel leiden/aber der HERR hilfft ihnen auß allen/Psal. 34. v. 20. Er bewahret ihm seine Gebeine/das der nicht eins zerbrochen wird: Eben also saget Paulus/alle die da Gottseelig leben wollen/in Christo Iesu/müssen Verfolgung leiden/ dann durch viel Creuz vnd Trübsal/müssen wir eingehen/in das Reich GOTTES/ Mein Kind/wiltu Gottes Diener seyn/ so schicke dich zur Anfechtung / Syr. 2. v. 1. Actor. 14. v. 22. 2. Tim. 4 v. 12 Vnd fenget offte das Gericht an/am Hause des HERRN/1. Pet. 4. Ezech. 9. Jer. 25. vnd einen jeglichen Sohn den er auffnimpt / den züchtiget er/Ebr. 12. Sie werden aber von Gott gezüchtiget/das mit sie Gottes Hülffe erkennen/Psal. 27. 29. 46. Vnd mit der Gottlosen Welt nicht verdampt werden/1. Corinth. 11. Vnd ob sie Gott der Allmächtige/wol mit Vaters



## Erndten Freude.

39

Vaters Ruchtz nichtiget/so wendet er doch seine Barm-  
herzigkeit nicht von ihnen/2. Sam. 7. Esa. 54. Ps. 89.  
Jere 31. Ps. 111. sondern / wann sie das böse aufgestan-  
den/so wird die fröliche Erndte kommen/da der Gerech-  
te stehen wird/in grosser Freudigkeit/Sap. 3. 4. 5. Pro.  
4. 10. 11. 12. vnd solcher Erndten Freud genieszen / die  
kein Ang gesehen/kein Ohr gehöret/vnd in keines Men-  
schen Nerven kommen ist/1. Cor. 2. v. 9. Esa. 64. v. 4.  
Vnd solche Freude wird kein Mensch von ihnen neh-  
men/dann sie hat ihr Haupt ergriessen/Esa. 30. 35. Vi-  
debunt Deum a facie ad faciem, sie werden GOTT  
schawen/von Angesicht zu Angesicht / Esa. 6. 25. 27.  
vnd ihm Preis / Ehr vnd Lob/ ja das Ter Sanctus sin-  
gen/in alle Ewigkeit/Esa. 6. Apoc. 7. 14. Da denn die-  
ser Zeit Leyden. nicht werth seyn wird/der ewigen Herr-  
lichkeit/so an den Kindern Gottes/ soll offenbahret wer-  
den/Rom. 8. Derhalben sollen die Christen/ das liebe  
Creuz vnd Anfechtung willig/patenter & læto animo  
ausstehen/Matth. 5. v. 10. vnd 10. v. 38. Joh. 15. v. 10.  
vnd 16. v. 33. Act. 5. 16. v. 25. 2. Corin. 8. v. 2. Col. 1. v.  
24. Ebr. 10. v. 34. Jacob. 1. 5. 1. Pet. 4. v. 12. 16. dann  
das liebe Creuz oder die Creuz Erndt / ist kein Zorn Zei-  
chen Gottes/Job. 5. v. 17. 18. Psal. 41. v. 1. Prov. 3. v.  
11. 12. Je. 25. v. 27. Matth. 5. Luc. 6. Ro. 5. 8. 1. Cor. 4.

2. Cor 4. Sondern/ wie gehöret/meynet es Gott  
sehr gut mit vnß. Aber auch gnug  
von der vierdten Erndten

Freude.

Reiche  
Erndte  
Freude  
auff die  
Thronen  
Erndten.

Die

Die fünffte vnd letzte Erndte,  
Frewde/Messis contuminationis seculi  
postremi.

5. Messis  
consumma-  
tionis post.  
seculi.  
Sive Aeter-  
na, quæ est  
I. Collectio  
piorum ad  
æterna gau-  
dia.

**N**öthlichen vnd zum Beschluß / diesen  
vnsers vorhabens / gedencket die Schrift einer  
Erndten Frewd/welche die aller beste der gläubig-  
gen/da die Kinderlein G. D. T. es warten/auff die seelige  
Hoffnung vnd Erscheinung des grossen Gottes/vnsers  
HERREN vnd Heylands JESU Christi/welcher seine  
Erndte haben wird / in der allgemeinen Auferstehung  
der Todten. Wie Ezechielis Cap. 37. Nach der länge  
darvon zu lesen ist. Von welcher schönen lieblichen/  
vnd gewünschten Erndten Frewd Paulus redet/1. Cor.  
15. v. 43. Es wird geseet verweßlich/vnd wird auferste-  
hen vnverweßlich/Es wird geseet in Vnehre / vnd wird  
auferstehen in Herrligkeit. Es wird geseet in Schwach-  
heit/vnd wird auferstehen in Krafft. Es wird geseet ein  
natürlicher Leib: Vnd wird auferstehen ein Geistlicher  
Leib/Vnd Johannes der Täuffer/Matth. 3. v. 10. cap.  
7. v. 2. Es ist schon die Art dem Baum an die Wurzel  
gelegt/darumb/welcher Baum nicht gute Früchte brin-  
get/wird abgehawen/vnd ins Feuer geworffen/Matth.  
7. ver. 12. Er hat seine Wurffschauffel in der Hand/er  
wird seine Tene segen/vnd den Weisen in seine Scheu-  
ne samlen/aber die Spreu wird er verbrennen/ mit ewi-  
gen Feuer / Matth. 13. v. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.  
Kommen

## Erndtenfrewd.

41

Kommen die Jünger/sagende: **HERR** hastu nicht  
guten Samen auff deinen Acker geseet / woher hat er  
dann das Unkraut? Wiltu daß wir hingehen/ vnd  
es außgeten? Antwortet der grosse **HERR** der Ernd-  
ten/ Nein. Auff daß ihr nicht zugleich den Weizen  
mit außreuffet / so ihr das Unkraut außgetet: Lasset  
es beydes mit einander wachsen/bis zur Erndte. Vnd  
ymb der Erndtezeit / wil ich zu den Schnittern sagen:  
Samlet zuvor das Unkraut / vnd bindet es in Bünd-  
elein/daß man es verbrenne / Aber den Weizen sam-  
let mir in meine Schwere. **Apocalyp. 14. ver. 14.** sa-  
get der Evangelist: Vnd ich sahe vnd siehe eine  
weisse Wolcke / vnd auff der Wolcken sitzen einen  
der gleich war eines Menschen Sohn / der hatte eine  
guldene Kron auff seinem Haupt / vnd in seiner  
Hand eine scharffe Sichel. Vnd ein anderer En-  
gel gieng auß den Tempel / vnd schrey mit grosser  
Stimme/zudem der auff der Wolcken saß: **Schla-**  
**ge an mit deiner Sichel vnd erndte / dann**  
**die Zeit zur Erndten ist kommen. Dann**  
**die Erndte der Erden ist dürre worden.**  
**Vnd der auff der Wolcken saß / schlug an**  
**mit seiner Sichel an die Erde/ vnd die Erde**  
**ward geerndtet.**

Was wollen wir aber nun hier von dieser Ernd-  
tenfrewd sagen? Nichts mehr / allerliebsten Außer-  
wehltten Kinder **GOTTES** / als das diese Ernd-  
tenfrewd mit andern nunmehr für der Thür; Vnd  
nicht

Ein Fürbild  
des Jüngste  
Gerichts.

g. Igitur age  
pœnitentiã  
& sollicitis  
precibus  
in voca.

nicht lang mehr ferne seyn kan / dann dieselbe auch gar  
weiß worden / Gott wil durch seine Schnitterlein ein-  
schneiden / dann seine Früchte sind reiffe. Derhalben /  
o lieben Auserwehltten Christen / schicket euch gegen die-  
se letzte Erndtezeit des Jüngsten Gerichts / dessen wir  
nun täglich zugewarten / vera pœnitentiã & precatio-  
ne durch stätige Busse vnd inbrünstiges Gebet: Vnd  
gedencket was Syrach saget / cap. 7. ver. 40. *ci pãsi tũis*  
*λόγους οὐ μιμήσῃς. Ἐἰς χαλὰ οὐ χεῖ εἰς τὰ ἀγῶνα ἔχ*  
*ἀμαρτή. eis.* O Mensch thue was du thust / so bedenc-  
cke das Ende / so wirstu nimmermehr Übels thun / Sir.  
38. ver. 21. Bedencke ans Ende / vnd vergiß es nicht / be-  
stelle dein Haus zu rechter Zeit / Esa. 38. ver. 1. Schaffe  
daß du mögest selig werden / mit Furcht vnd Zittern /  
Phil. 2. ver. 12. Wandele Erbarlich als am Tage / nicht  
in Fressen vnd Sauffen / nicht in Kammern vnd Un-  
zucht / nicht in Hader vnd Neyd / Sondern ziehe den  
HERRN IESUM CHRISTUM an / Rom. 13. ver.  
13. Lucæ 21. vnd bedencke / das es gar gnung / daß wir  
die vergangene Zeit des Lebens zugebracht haben /  
nach Heydnischen Willen / da wir wandelten in Un-  
zucht / Lüsten / Trunckenheit / Fresserey / Saufferey / vnd  
grewlichen Abgöttereyen / 1. Petr. 4. ver. 3. Ach lieben  
Christen bedencket auch ja bedenckets allwohl / daß wir  
in kurzen werden müssen gestellet werden für den  
Richterstuel IESU CHRISTI / vnd da für ein jegli-  
ches vnnützes Wort Rechenschafft geben / Matth. 12.  
ver. 36. Rom. 14. ver. 10. Esa 45. ver. 14. Wol denen /  
für welche der Sohn GOTTES IESUS CHRIS-  
tus stehet / als der rechte Mittler vnd Versöhner /  
1. Timoth. 2. Johan. 2. da auch ein jeglicher empfahen  
wird

### Erndtenfrewd.

43

wird bey Leibs Leben/wie er gehandelt hat/ es sey gleich/  
Gut oder Böse gewesen/2. Corinth. 5. ver. 10. So nun/  
der Gerechte kaum erhalten wird/wo wil der Gottlose  
vnd Sünder erscheinen? 1. Petr. 4. v. 18. Derhalben/so  
bedencket diß allwohl:

Der Jüngste Tag ist nicht ferne/  
Kom Jesu Christe lieber **HERRE**.  
Es ist kein Tag wir warten dein/  
Vnd wolten gern bald bey dir seyn.  
Amen/hilff lieber **HERRE** Christ/  
Das Erdreich vberdrüssig ist.  
Zu tragen solche Hellen brennd/  
Drumb kom vnd machs mit im ein End.  
Vnd laß vns sehen den lieben Jüngsten  
Tag/ Amen.

Ich komme **HERRE** Jesu komme/ ja komme bald/ **W**  
poc 22 ver. 20. Vnd weil die Sünde groß vbermacht  
vnd heuffig fluchen/lästern/schänden vnd schmähen/  
Fressen vnd Sauffen/ Vnzucht/Murerey/Ehebruch/  
Geiz/ Wucher/ Finanz vnd Betrug/ der Teuffeli-  
sche Haß/Neid/Groll vnd Widerwill/ so alle Stund/  
Augenblick vnd Minuten/wächset vnd zunimpt/auch  
bey den jenigen/so billich vnd vor allen andern/ andern  
mit guten Exempeln solten vorgehen/vnd solche Sünd  
daher gehen nit allein wie ein mächtiger Strohman/son-  
dern als eine Sündfluth / vnd hierwieder kein pre-  
digen mehr hilfft / sondern die Engel des Friedens  
müssen bitterlich weinen/ Esa 33. vnd klagen/ Esa.  
53. Quis credit auditui nostro? **HERRE** / wer gläu-

S ij

bes

Votum pio-  
rum credē-  
tium in Ad-  
uentum ul-  
timum quo-  
tidie sperā-  
tium.  
Zeichē vnd  
Signa Ex-  
tremi Iudī-  
cii.

Conclusio  
generalis.

Ob schon  
die Stund  
des Jüng-  
sten Tages  
oder letzten  
Erndten-  
zeit unbe-  
wusst / ist er  
doch gewiß.

bet vnser Predigt/man predigt wieder solche / wie wie-  
der einen Stock / dann sie haben einen Hurensinn /  
vnd wollen sich nicht schämen / Jerem. 2. 5. 6. so ist  
gar/gar/gar gewiß / vnd durch auß kein Zweifel /  
das die Zeit dieser letzten Erndten / nemlich / der Jünge-  
ste Tag/vorhanden / vnd das die lieben Heiligen En-  
gelein sich zu diesen Schnitt rüsten / Ja der HERR  
CHRISTUS allbereit (licet ita loqui) also zu reden /  
einen Fuß auß den Himmel gesezet / das Jüngste Ges-  
richt oder letzte Erndte zu halten / die lieben Heiligen  
Engelien haben schon die Sicheln auff den Ach-  
seln / vnd wird bald die Stimme erschallen: Nun  
schlage an mit deiner Sichel vnd erndte / dann  
die Zeit zu erndten ist kommen / vnd die Erndte der  
Erden ist dürre worden / Apocal. 14. ver. 15. Dis nem-  
met zu Herzen lieben Auserwehlten Kinder GOTT  
LES / vnd sehet ja zu / das ihr nicht Unkraut seyd /  
sondern seyd rechtschaffene Christen / die im Glauben  
vnd Gedult gute Früchte bringen / auff das ihr an den  
grossen Erndtentage / von den Himlischen Schnit-  
terlein vnd Heiligen Engelien / mit Freuden dem  
HERRN CHRISTO zugebracht / in das Ewige  
Leben eingesamlet werden möget: Ob wir nun schon  
nicht wissen können / welche Stund / Augenblick / Tag /  
Wochen / Monat oder Jahr IESUS CHRISTUS kom-  
men werde / zu richten die Lebendigen vnd die Tod-  
ten / So ist doch gewiß das Er kommen werde /  
wie Esaiæ cap. 66. Dan 12. Matth. 25. Luc. 21. 1. Thes-  
sal. 4. Ebr. 9. zu lesen: Ja schon allbereit ein Tag  
angesezet zukommen: wie Actorum 17. ver. 30. 31.  
Gott

## Erndten Frewde.

45

Gott gebent allen Menschen/ an allen Enden / Bussse  
zu thun/darumb / daß er einen Tag angesetzt hat / auff  
welchen er richten wil / den Kreis des Erdbodens/mit  
Gerechtigkeit/durch einen Mann / in welchen er es be-  
schlossen hat/vnd jederman für helt den Glauben / nach  
dem er ihn hat von den Todten auffwecket.

Anno 1533. Kömpt ein Arithmeticus oder Rechen-  
Meister gen Wittenberg / vnd bittet den Ehrwürdigen  
Herrn D. Martin Lutherum vmb Audienz vnd saget:  
Man soll euch alles gläuben / vnd ihr wollet mir nichts  
gläuben / vnd saget weiter / diß Jahr wird der jüngste  
Tag kommen: Als man aber fraget / wann? Antwor-  
tet er/auff S. Lucia. Aber seine närrische Gedancken  
betrogen den Narren auch. Gott hats den Menschen  
nicht offenbahret/in welchen Jahr/Monat/Wochen/  
Tage/oder Stund er kommen werde. Sintemal Chris-  
tus saget / Matth. 24. v. 36. Von dem Tage aber vnd  
von der Stunde weiß niemand.

1. Auch die Engel im Himmel nicht/ sondern  
allein mein Vater: Ist ein starck Argument / wissens  
die Engel im Himmel nicht: Viel weniger werden wir  
irdischen Menschen es wissen.

2. Matth. 24. v. 22. saget Christus/diese Tage  
werden verkürzet werden/saget aber nicht wie viel. Dar-  
umb weil wir nicht wissen / wie viel Tage sollen abge-  
kürzet werden/so wissen wir auch nicht/wann der jün-  
gste Tag kommen werde.

3. Apocalypseos 6. ver. 10. 11. vnd 7. saget die  
Schrifte: Wann die Zahl der Aufferwehkten werde er-  
füllet werden/ so wird der jüngste Tag kommen: Nun

§ iij

weiß

Historia von  
einem Rechen-  
meister.

12  
Gott heilt  
den Tag ver-  
borgen/auch  
den Engeln.

21

31

weiß aber kein Mensch / wie viel außgewählten im Him-  
mel seyn / vnd wie viel ihrer noch sollen darzu kommen/  
allein GOTT weiß es. Darumb so kan kein Mensch  
wissen/wann der Jüngste Tag oder die letzte Erndte die  
Welt oberrauschen werde: Hatts Christus den Aposteln  
mit wollen offenbahren/viel weniger wird er es vnß offens-  
bahren / Act. 1. v. 7. Es gebühret Euch nicht zu wissen  
Zeit oder Stunde/welche der Vätter seiner Macht vor-  
behalten hat.

Ursachen/  
warumb  
vñ die  
Stunde  
vnd Tag/  
des Jüng-  
sten Ger-  
ichts ver-  
borgen-

Es ist vnß aber dieser Tag verborgen oder versie-  
gelt/wie der Engel / an. 12. saget/vmb folgender Ver-  
sachen.

Die Erste ist Securitatis detestatio, damit wir  
nicht in Sicherheit gerathen / sondern allezeit in der  
Furcht des HERRN gehen/stehen vnd wandeln/ Prov. 1.  
Spr. 1. Psalm III sintemal durch dieselbe man das bö-  
se neidet vnd meydet/Prover. 15. 19. Wie wir auch ver-  
mahnet werden / Luc. 2. Tit. 2. vnd Ephes. 5. ver. 16.  
Rom. 12. v. 11. So sehet nun zu / wie ihr fürsichtiglich  
wandelt/nicht als die Unweisen / sondern als die Weis-  
sen/vnd schicket euch in die Zeit / denn es ist böse Zeit/  
darumb werdet nicht vnverständnis/sondern verständig/  
was da sey des HERRN Wille. Vnd sauffet euch nicht  
voll Weins / darauff ein vnordentlich Wesen folget  
Sondern werdet voll Geistes : In Betrachtung des-  
sen/das JESUS Christus / mit seinen lieben Jüngsten  
Gerichte herreiner brechen werde/da wir alle müssen ges-  
tellet werden/sür seinen Richter Stuel / vnd jeglicher  
empfahen/bey Leibs Leben/wie er gehandelt/es sey gleich  
Gut



Gut oder Böse / Rom. 14. ver. 10. 2. Cor. 5. ver. 10.  
Ideo later ultimus extremi & ultimi iudicii dies, ut  
eum semper metuamus: Darumb ist vnß der jüngste  
Tag verborgen / auff daß wir vnß desselben alle Tage  
versehen.

Die andere ist officii demandati administratio  
sedula. Damit jederman seines Beruffs desto mit größ-  
ern Fleiß abwartet / Rom. 12. Wer ein Ampt hat / der  
warte deß Ampts / Jer. 48. Verflucht sey / welcher das  
Werck deß HERRN nachlässig thut. Welches alle  
Menschen / in welchen Stande sie seyn mögen / in acht  
nehmen sollen / in Betrachtung / daß sie werden für das  
Vertrawete Rechen schafft geben müssen / Luc. am 16.  
2. Corinth. 5. Derhalben offte vñnd vielmals an das  
Jüngste Gericht gedenecken / Syr. 7. 38. Dahin Hiero-  
nymus sihet / da er saget: Quoties diem extremi iudi-  
cii cogito, toties contremisco. So offte ich an den  
Tag des Jüngsten Gerichtes gedenecke / so offte erbebe vñnd  
erzittere ich / soll aber Timor filialis non servilis seyn:  
wie vnß Paulus Philip. 2. vermahnet / Schaffet / daß  
Ihr seelig werdet / mit Furcht vñnd Zittern: Wirstu dich  
allhier fürchten / vñnd dein Leben bessern / so wirstu dich  
dann dort nicht fürchten dürffen / für den letzten Don-  
ner schlag vñnd Wosaunen GOTTES / 1. Thessal. 4.  
sondern dich frewen / daß sich deine Erlösung nahet /  
Luc. 21. Durch die Furcht des HERRN / mendet man das  
Böse / Prov. 15. Ja die Furcht deß HERRN / fördert zu  
allen Guten / Prov. 19.

2. Deman-  
dati officii  
diligens ad-  
ministratio.

3. Die

## Rechte Christliche

48

3. Precum  
inflammatio.  
120.

*4. Besondere in Mat.  
Gleich. lib. Paul. 1. v. 10.*

Locus Evan-  
geliz Mar-  
ci 13. quo-  
modo intel-  
legendus.

3. Die dritte Ursach ist precum inflammatio. Das wir ja täglich desto fleissiger vnd ernster beten mögen/das vnser lieber GOTT/doch bald damit kommen/vnd vnß auß diesen elenden Leben erlösen wolle. In allem Creuz vnd Trübsal/ist keine bessere vnd kräftigere Arzney/dann ein gläubiges vnd herzhliches Seuffzen: Komm HERR Jesu/komm/komme bald/ Apoc. 22. wie dann solches Seuffzen von vielen gehöret wird. Vnd ob GOTT wil/so wird der HERR/ehe wir es gedencken/den lieben Jüngsten Tag hereiner bringen/ Luc. 18.

Das aber in Evangelisten Marco/Cap. 13. v. 32. stehet/auch der Sohn wisse nicht den Tag des Jüngsten Gerichts/oder dieser letzten Erndten/sondern allein der Vatter/müssen wir nicht deuten oder dehnen/wie etliche Schwärmer/als wann der HERR Christus allein nach seiner Göttlichen Natur die Stund des Jüngsten Tages wüßte/vnd nit auch nach seiner Menschlichen Natur/gleich als wann zween Christi wehren/Siner nach der Göttlichen/der Andere nach der Menschlichen Natur. Aber die beyden Naturen/machen einen einigen Christum/in dem wohnet die ganze Fülle der Gottheit/*σωματικώς* leibhafftig/Col. 2. in ihm liegen alle Schätze der Weißheit vnd Erkändniß Gottes verborgen/dann er ist vnß gemacht vom Vater/zur Weißheit/zur Gerechtigkeit/zur Heyligung/vnd zur Erlösung/Col. 2. 1. Cor. 1. Welches Petrus erkennet/nach Jesu Christi Auferstehung/Johan. 21. v. 17. Da er gefragt ward/Simon Petre/hast du mich lieb? Du weissest alle Ding HERR/Antwortet er/Du weist das ich dich lieb habe. Es hat auch der HERR Christus/zukünfftige Dinge prophes

## Erndten Frewde.

49

Propheceyet/so für dem Jüngsten Tage hergehen sol-  
ten. Item/wie es werde am Jüngsten Gericht zugehen/  
vnd wie es in Ewigkeit nach dem Jüngsten Gericht  
ergehen werde: Wie solte er dann nicht wissen/ die  
Stund vnd den Tag/daran er sein Gericht/ vber Le-  
bendige vnd Todten halten wird. Darumb was Mar-  
ci 13. ver. 32 stehet/ das des Menschen Sohn die Stund  
des Jüngsten Tages nicht wisse/ ist zu verstehen von  
seinem Ampt/ daß er nemlich von seinem Himlischen  
Vatter keinen Befehl habe/ den Menschen in seinem  
Prediaampt/die Zeit vnd Stund des Jüngsten Tages  
vnd Gerichts zu offenbahren. Nescit igitur horam &  
diem extremi iudicii, quoad Revelationem N O-  
S T R I, vns denselben zu offenbahren.

Sollen derohalben alle Stundt vnd Augen-  
blick/ warten auff das liebe Jüngste Gericht vnd  
lezte Erndtenfrewd/ wie vns **CHRISTUS** ver-  
mahnet: Seyd bereit/dann der **HER** wird kom-  
men zu einer Stund da ihr nicht meynet. Item/wann  
ein Haußvatter wüste/ welche Stund der Dieb kom-  
men wolte/ so würde er wachen/ vnd nicht in sein  
Hauß brechen lassen. Darumb seyde ihr auch be-  
reith/ dann des Menschen Sohn wirdt kommen zu  
einer Stund/ da ihr nicht meynet/ Matth. 24. ver.  
43. 44. Ja der Jüngste Tag wirdt so schnell kom-  
men/ wie der Schmerzen ein schwanger Weib vber-  
felleth/ 1 Thessal. 5. ver. 3. Wie nun ein jeder gefunden  
wirdt werden/ also wirdt er auch gerichtet werden/  
G Eccl.

Warnung  
vnd Ver-  
mahnung.

Ecc. ii. Darumb wachet vnd betet/seyd Nüchtern/  
 das ihr würdig werden möget/ zusehen für des Men-  
 schen Sohn/Luc. 21. vnd hören das tröstliche B E N E-  
 V E N E R I T I S, Kompt her ihr Gesegneten / erer-  
 bet das Reich/das Euch bereitet ist von meinen Vater/  
 von anbegin der Welt. Dahin mir vnd euch in allen  
 Gnaden verhelffen wolle/ die hochgelobte Drey-  
 faltigkeit/ hochgelobt in alle Ewig-  
 keit / Amen / Amen /  
 Amen.



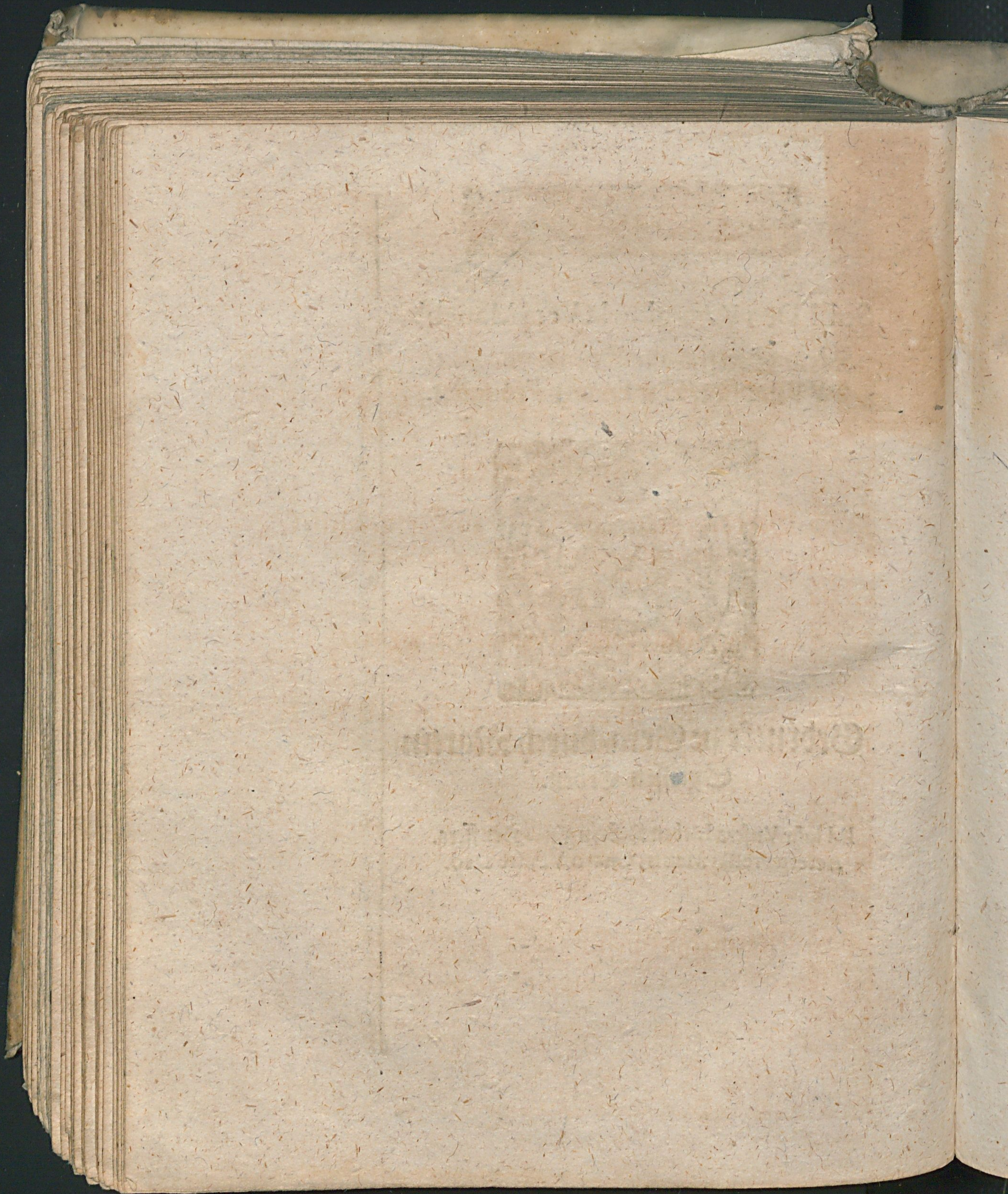


SOLL Deo Vero gloria Vera Manebit;  
Mein Seel sich alle Stundt vnd Zeit/  
V Vandschet Zur Ewigcn Fröligkeit.



Gedruckt zu Gera/durch Martin  
Spiessen/Erben.

IM Jahr Vnsers Lieben HErrn VnD HeLffers.  
Aeterna restat Meisls, Charo ViVite Deo.



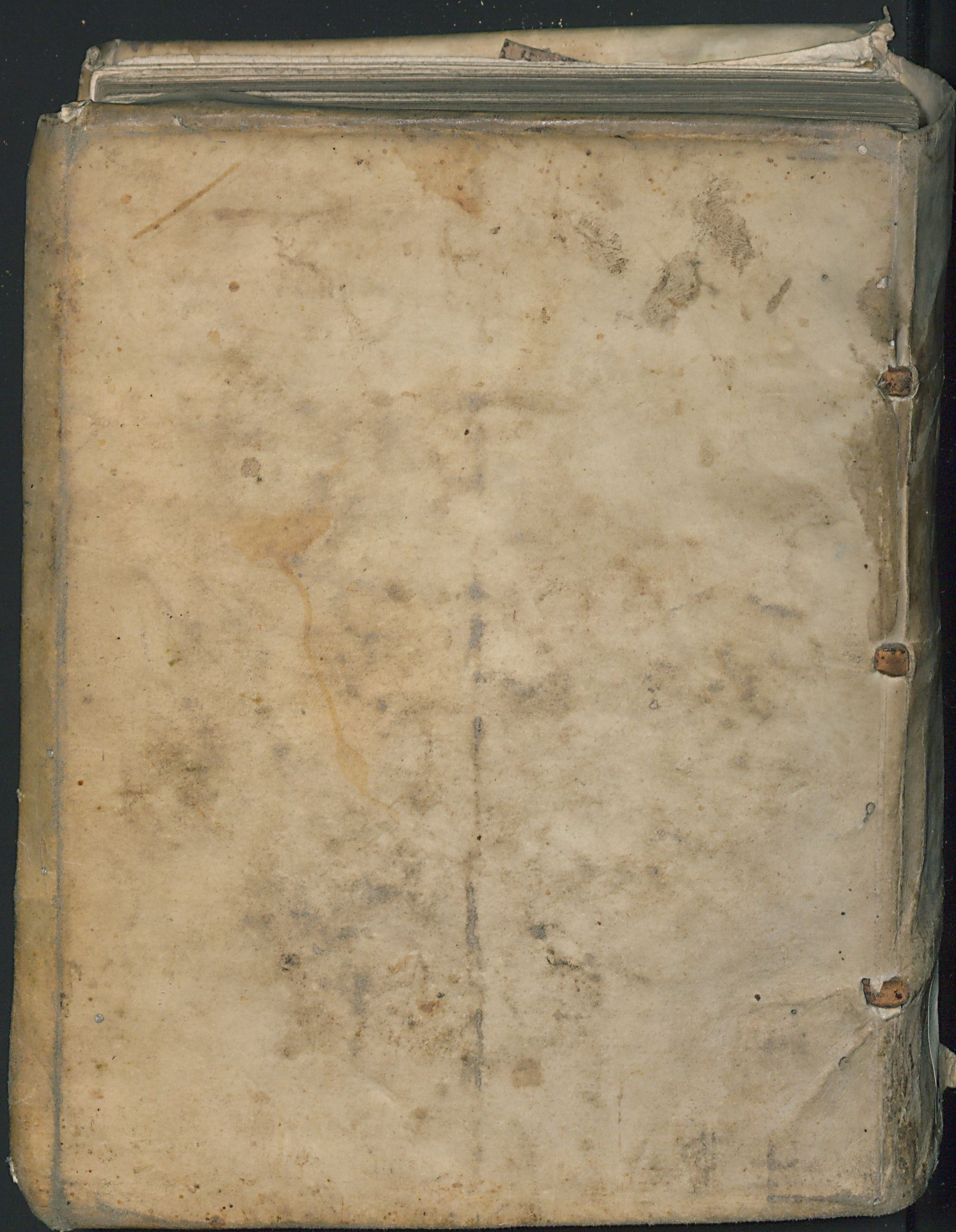
AB: 155736

ULB Halle 3  
005 923 050



155736









Farbkarte #13

B.I.G.



liche Ernd;

6

nd in Got-

diget / darinnen in  
lein der Leiblichen / son  
Irdischen / sondern auch des  
nd / vnd sonderbare Frewde  
r Ewige Gottes Sohn all-  
die letzte Erndte auff Erden /  
lein / als Himlische Schnitz  
e Erde eynzuernnden  
alten ge

14. Capitel Zeres  
Offenbarung Johans  
megk vnd Judenwein vor  
men Christen zum be-  
tigtet /

ILFELDERVM,  
ern am Wore

in Spiessen Erben /  
XIII.

